

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship

Jahresbericht 2020

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



WU
VIENNA

KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Unser Jahr 2020	5
3. Unsere Projekte. Die Highlights	7
3.1. Studie zur Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen	7
3.2. Evaluation von „Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam MOMO“	8
3.3. Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert des OekoBusiness Wien Kofinanzierungsprogramms mittels einer SROI-Analyse.....	10
3.4. Ermittlung der Anzahl an Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderung in Niederösterreich sowie deren Unterstützungsbedarf	11
3.5. Interreg Social Impact Vouchers (SIV) – Gutscheine zur Förderung der Arbeitsmarktintegration und sozialer Teilhabe	12
3.6. Innovation for Dementia in the Danube Region: Launch einer mehrsprachigen Online-Plattform zum Thema Versorgung und Innovation im Bereich Demenz	14
3.7. Studie: Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich. Zur Situation von Sozialorganisationen.....	15
3.8. Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Bewertung und Unterstützung von Projekten im Bereich soziale Innovationen	16
3.9. Evaluationsprojekt: Die zirkuläre Wirkung des Bosch Alumni Network	17
3.10. NGO Academy 2020 & Inside Impact.	19
3.11. Inside Impact. Der Podcast.....	21
4. Ausblick 2021. Welche Themen uns 2021 erwarten	22
4.1. Analyse von Wiener Sozialunternehmen mit Fokus auf Integration von Geflüchteten	22
4.2. Bedarfsplan zur Erfassung der Anzahl an Menschen mit Behinderungen im Burgenland und deren Unterstützungsbedarf.....	22
4.3. Erasmus+ Projekt: Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally	22
4.4. Folgestudie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich.....	23
4.5. Forschungsprojekt: Der Stiftungssektor in Österreich	23
4.6. MEGA Academy	23
4.7. Studie: Vereine und Zivilgesellschaft in Baden bei Wien.....	24
4.8. I-CCC: Bewältigung und Prävention von Pflegebedarf durch innovative Community Care Centres	24
4.9. Weiterführung Wirkungsbox Jugendarbeit.....	25
4.10. Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz - FreiwG)	25

5.	Wir bei Events. Die Highlights.	27
5.1.	16. NPO-Tag: „Die Renaissance der Zivilgesellschaft - Wozu braucht es NPOs?“	27
5.2.	Veröffentlichung der Studie zur Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen	28
5.3.	Christian Grünhaus auf der Kommunal Klug	29
5.4.	Flavia-Elvira Bogorin bei der #YOVO2020 – Freiwilligenmesse	29
5.5.	Studienpräsentation SROI-Analyse von Oekobusiness Wien	30
6.	Publikationen. Die Highlights unserer Veröffentlichungen 2020.	31
7.	Das Team. Welche Persönlichkeiten uns ausmachen.	32
7.1.	Leitung des NPO & SE Kompetenzzentrums	32
7.2.	Das NPO-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums	32
7.3.	Das SEC-Team des NPO & SE Kompetenzzentrums	36
8.	Der Verein. npoAustria	39
9.	Anhang	40
9.1.	Laufende Projekte – an diesen Projekten arbeiten wir zurzeit	40
9.2.	Abgeschlossene Projekte 2020 – diese Projekte haben wir 2020 beendet	43
10.	Wir bei Events. Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten.	46
10.1.	Vortrag auf einer wissenschaftlichen Veranstaltung	46
10.2.	Vortrag auf sonstiger Veranstaltung	46
11.	Publikationen. Unsere Veröffentlichungen 2020.	50
11.1.	Originalbeitrag in Buch (Sammelwerk)	50
11.2.	Originalbeitrag in Fachzeitschrift	50
11.3.	Beitrag in einem Lexikon oder einer Enzyklopädie	50
11.4.	Forschungsberichte und Gutachten	51
11.5.	Populärwissenschaftliche Artikel	52
11.6.	Medienbeiträge	52

1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Start ins Jahr 2020 erfolgte voller Schwung mit dem 16. NPO Tag an der WU, der dieses Mal unter dem Motto „Die Renaissance der Zivilgesellschaft“ stand und mit Vorträgen von Philip Ther, Volker Then und Lesley Hustinx noch ein letztes Mal die Reisefreiheit für eine internationale Veranstaltung nutzte. Auch bei einer Pressekonferenz und Fachveranstaltung zu unserer Studie zur Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen ([S. 7](#)) diskutierten wir noch intensiv ohne Babyelefanten und Maske. Schwer zu glauben, dass das nur ein Jahr her ist.

Die Covid-19 Pandemie hinterließ dann die bekannten Spuren, die auch uns stärker in die digitale Welt führten. So wurde beispielsweise die NGO-Academy sehr schnell in Onlineformate übergeführt, mit digitalen Lernmethoden experimentiert und zahlreiche innovative Onlinelösungen gefunden. Unsere EU-Partner*innen trafen wir von nun an daheim im Wohnzimmer und Projektmeetings waren effizienter als sonst. Ob dies auch für die Effektivität gilt, wird sich noch zeigen.

Auch unsere Forschungsprojekte blieben nicht verschont. Manches wurde abgesagt oder verschoben und Neues kam hinzu. So erstellten wir eine Studie zu den Wirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich, die Herausforderungen und Chancen gleichermaßen aufzeigte ([S. 15](#)). Von Anfang April an waren wir bei der Gestaltung des NPO-Fixkostenzususschussfonds der Bundesregierung dabei und unterstützten damit, eine weltweit einzigartige Hilfsmaßnahme für NPOs zu realisieren.

Wir starteten eine Studie zum pandemiebedingt erstmals einberufenen außerordentlichen Zivildienst. Diese wird zeigen, wie Zivildienstleistende dazu beitragen, die herausfordernde Situation in den Zivildienstorganisationen zu bewältigen. Nicht zuletzt stellten wir uns die Frage, wie sehr Gemeinwesenprojekte mit ihren Investitionen ins Sozialkapital dazu beitragen, die Krise für betroffene Menschen erträglicher zu machen. Ergebnisse dieser Studien werden wir im Laufe dieses Jahres veröffentlichen. Vielleicht gibt es bis dahin wieder die Möglichkeit, Veranstaltungen mit Anwesenden durchzuführen und Sie persönlich zu treffen. Es wäre uns eine Freude.

Viel Interessantes gibt es aber schon jetzt zu berichten aus den Projekten des letzten Jahres. So wurde beispielsweise im Rahmen eines unserer EU-Projekte eine Plattform zum Thema Demenz in fünf Sprachen erstellt, die auch eine schrittweise Anleitung zur Erstellung eines Businessplans für Sozialunternehmer*innen in diesem Bereich enthält ([S. 14](#)). Wir konnten zudem zeigen, dass Umweltprogramme bedeutende soziale Wirkungen haben und bei dieser Gelegenheit dem Thema Hebelwirkung nachgehen ([S. 10](#)). Wie wirkungsvoll ein Alumni-Netzwerk sein kann, wurde ebenfalls untersucht ([S. 17](#)).

Aber auch unsere eigene Arbeit war wirkungsvoll, wie uns zu Jahresende einige unserer Projektpartner*innen bestätigten, wie Sie auf den folgenden Seiten lesen können. Es ist uns eine Freude, Forschungsprojekte für und mit unseren Partner*innen in NPOs, Sozialunternehmen und der öffentlichen Verwaltung durchzuführen und einen Beitrag zum gesellschaftlichen Mehrwert zu leisten. Das ginge nicht ohne unsere großartigen Teams, die sich durch die Pandemie nicht sonderlich aus der Bahn bringen ließen und trotz aller Einschränkungen Tolles geleistet haben.

In diesem Sinne wünschen wir ein wirkungsvolles Jahr 2021!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Meyer', with a stylized, flowing script.

Univ.Prof. Dr. Michael Meyer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Grünhaus', with a stylized, flowing script.

Dr. Christian Grünhaus

Unser Jahr 2020

Abgeschlossene
Projekte



17

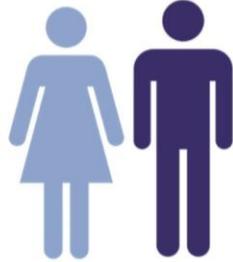
21



Laufende Projekte

12

Frauen
im Team



11

Männer
im Team



Tassen Kaffee
getrunken



19

Vorträge
live



25

Publikationen



Tage Homeoffice



1432

Seiten
verfasst

25



Vorträge
online

€ 2.169.763

Projektvolumen
gesamt



385 Seiten ins
Englische übersetzt

Unsere Projektpartner*innen



Auf dieser Karte nicht abgebildet sind unsere Partner*innen in:

- 📍 Äthiopien
- 📍 Uganda

NPO goes English

Wir werden konsequent
zweisprachig

Mit Julia Sorko, die im Februar 2020 als Assistentin zu uns ins Team stieß, ergab sich die Chance, unsere Forschungsberichte, Präsentationen etc. intern auf Englisch übersetzen zu lassen, denn sie bringt ein Anglistikstudium mit und hat Spaß an der Arbeit mit Texten. Die ersten Berichte sowie auch große Teile unserer Website sind mittlerweile auf Englisch verfügbar, damit unsere Themen, Leistungen, Tools und Forschungsergebnisse einem breiteren Publikum zur Verfügung steht.
To be continued....

Unsere Projekte.

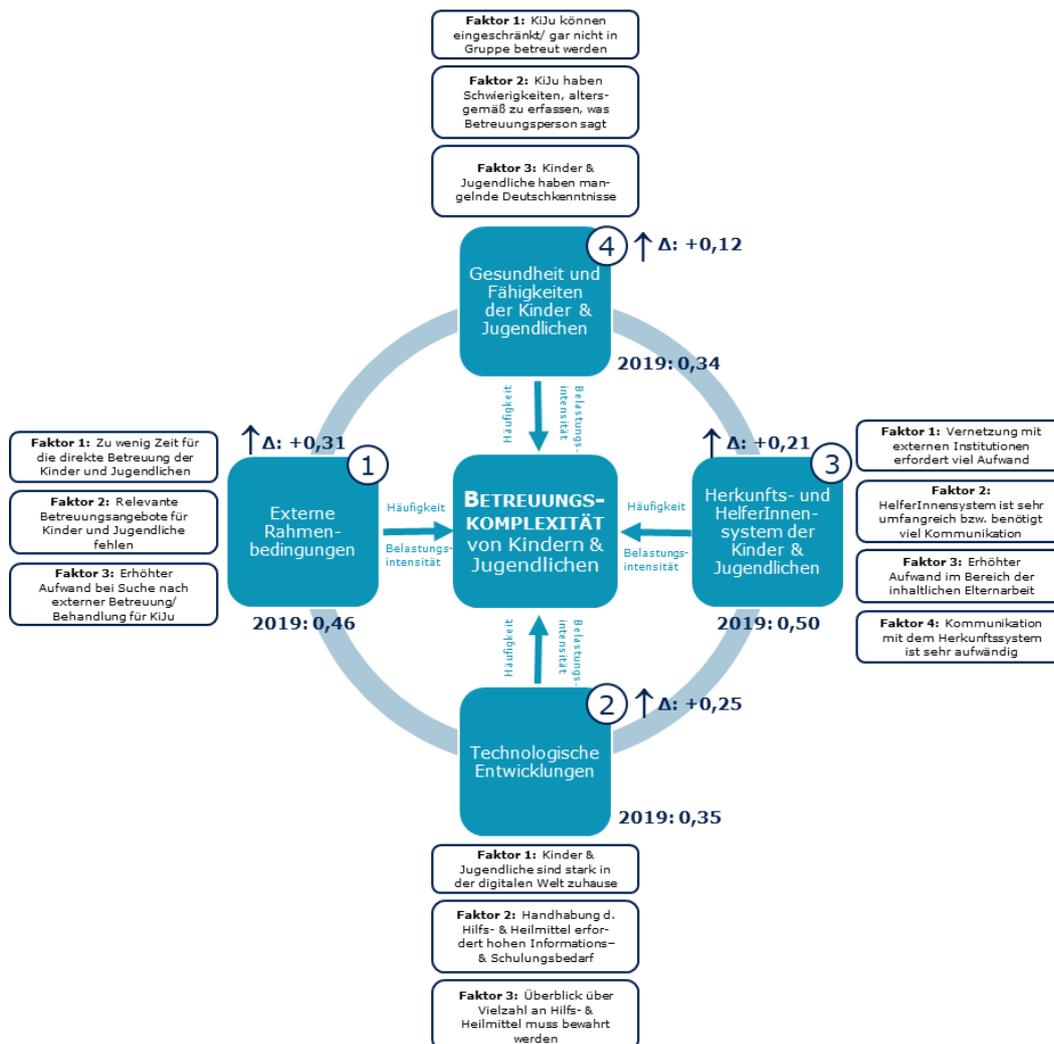
Die Highlights.



3.1. STUDIE ZUR ENTWICKLUNG DER BETREUNGSKOMPLEXITÄT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Immer wieder hört man von Fachkräften im Kinder- und Jugendbereich, also von Sozialpädagog*innen in Kinder- und Jugendwohngemeinschaften, von Therapeut*innen in Ambulatorien oder von Betreuer*innen von jungen Menschen mit Behinderungen, dass ihre Arbeit in den letzten Jahren anstrengender geworden ist. Um diesen Wahrnehmungen auf den Grund zu gehen, bekamen wir den Auftrag von den Nonprofit-Organisationen Caritas Wien, Diakonie, SOS Kinderdorf, VKKJ (Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche) und Vorarlberger Kinderdorf, eine Studie durchzuführen, inwiefern sich die Komplexität in der Betreuung mit Kindern und Jugendlichen in den letzten 20 Jahren verändert hat. Bisherige Studien hatten die Perspektive von Fachkräften, die benachteiligte Kinder und Jugendliche behandeln oder betreuen, kaum beleuchtet.

ABBILDUNG 1: ENTWICKLUNG DER BETREUNGSKOMPLEXITÄT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN, 1999-2019



Die Studie zeigt auf, welche Entwicklungen und Herausforderungen in Bezug auf die Betreuungskomplexität und aus Sicht der in der Praxis tätigen Fachkräfte gegeben sind. Dies wurde im Rahmen einer quantitativen retrospektiven Befragung von langjährigen Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendbereich für die Jahre 1999, 2009 und 2019 abgefragt. Eine Gesamtdarstellung der subjektiv empfundenen Betreuungskomplexität und der damit verbundenen Belastung wurde über die Berechnung eines Häufigkeits- und Belastungsintensitäts-Index (HBI-I) umgesetzt.

Hierbei wurden die Häufigkeit des Vorkommens einer Situation und die hierbei empfundene Belastung miteinander verknüpft. Zusammenfassend zeigen sie, dass die subjektiv wahrgenommene Betreuungskomplexität von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Zeitraum von 1999 bis 2019 deutlich zunahm und sich gemäß des HBI-I verdoppelte.

Zusammenfassend hat die gestiegene Belastung der Fachkräfte viel mit einem erhöhtem zeitlichen Aufwand abseits der direkten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu tun: Dokumentationsarbeiten, Kommunikation mit den Familien und Helferpersonen und die Suche nach adäquaten Betreuungs- und Therapieangeboten brauchen viel Zeit. Dazu haben schwierige und komplexe Fallgeschichten beziehungsweise sogenannte Multiproblemfälle signifikant zugenommen, und stellen Betreuer*innen vor immer mehr Herausforderungen.

[Hier](#) geht es direkt zur Studie.

„Die Wirkung in unserer Einrichtung würde ich so beschreiben: Die Teilnehmer*innen haben sich persönlich und untereinander kritisch mit den Fragestellungen auseinandergesetzt, was zu einem persönlichen Mehrwert führte. Die Geschäftsführung hat die Studienergebnisse als Untermauerung für Forderungen an Politik zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit Ihrem Team haben wir sehr angenehm, engagiert und gut vorbereitet erlebt. Frau Wögerbauer und Herr Grünhaus waren gut organisiert und sehr flexibel in der Bearbeitung der Anforderungen. Wir haben uns gut informiert und moderiert gefühlt.“

Team Voralberger Kinderdorf



3.2. EVALUATION VON „WIENS MOBILES KINDERHOSPIZ UND KINDERPALLIATIVTEAM MOMO“

„Mit MOMO raus aus dem Schweigen - wie ein Kinderhospiz die Gesellschaft verändert“ – so hat unser Projektpartner MOMO die Ergebnisse des Studienberichts auf deren [Website](#) im Oktober 2020 betitelt. Wir hatten den Auftrag, den gesellschaftlichen Mehrwert von MOMO zu erforschen und darzustellen. Mittels leitfadengestützter Interviews mit verschiedenen Stakeholdern arbeiteten wir die wesentlichen Wirkungen von MOMO heraus.

Für die betroffenen Familien ist es vor allem der One-Stop-Ansatz, der eine große Erleichterung darstellt. MOMO unterstützt nicht nur bei medizinischen und pflegerischen Belangen seiner Schützlinge, sondern hilft der gesamten Familie, mit dieser schwierigen Situation umzugehen. Angepasst an die jeweilige Situation und die Wünsche der Familien, sind dies psychologische Hilfe, Angebote für Geschwisterkinder, Beratung bei der Beantragung von finanzieller Unterstützung etc. Wenn MOMO diese Leistungen nicht selbst anbietet, hat es ein gutes Netzwerk an Kooperationspartnern, auf das es zurückgreifen kann. Dies ist nicht nur eine Entlastung für die Familien, sondern häufig auch für die Kooperationspartner, für die die Behandlung der kleinen Patient*innen



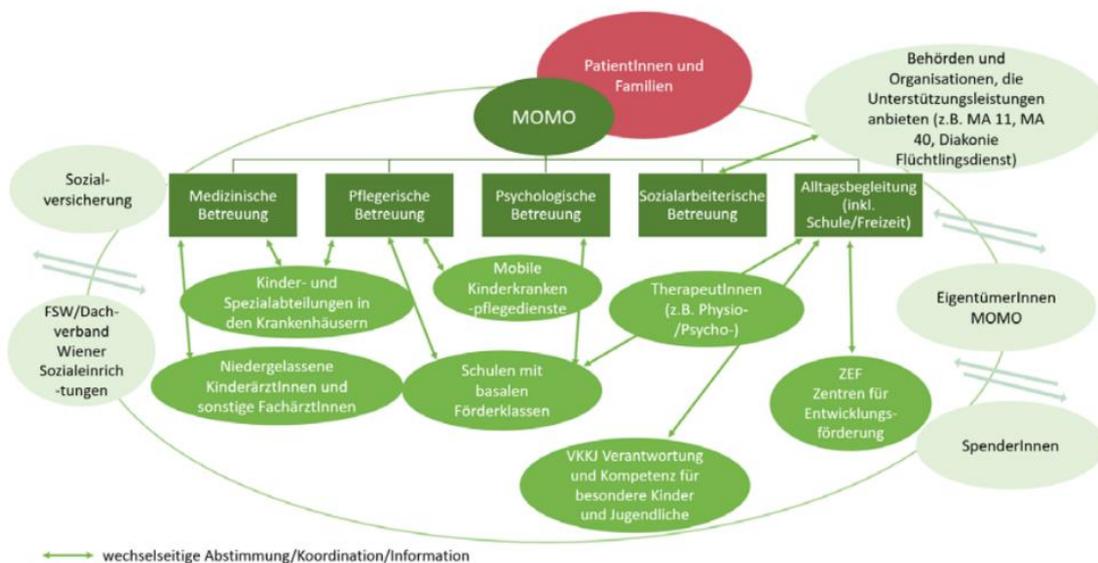
„Mein Highlight im Berufsjahr 2020 war der Abschluss der Wirkungsanalyse zu MOMO, einem mobilen Kinderhospiz. Es war beeindruckend zu sehen, welche essenzielle Dienstleistung dort mit einer großen Leidenschaft täglich erbracht wird, mit der ich ohne dieses Projekt wohl nie so nahe in Kontakt gekommen wäre (hoffentlich). Gerade weil dies ein schwieriges Thema ist, war es erfüllend, die wertvolle Unterstützung, die diese Organisation anbietet, zu verdeutlichen.“

Daniel Heilig



oft auch eine außergewöhnliche Situation darstellt und die daher ebenfalls dankbar sind, wenn sie sich mit den Mitarbeiter*innen von MOMO vorab austauschen können. MOMO nimmt daher im Gesamtsystem der pädiatrischen Hospiz- und Palliativversorgung eine zentrale Rolle ein und trägt wesentlich zur Aufrechterhaltung des Systems bei. Das Team hat einen tiefen Einblick in den Familienalltag und steht darüber hinaus im regelmäßigen Austausch mit anderen Systempartner*innen. Dies wird durch das vielfältige Team ermöglicht und in der Grafik unten veranschaulicht.

ABBILDUNG 2: SYSTEM DER ANBIETER/INNEN VON LEISTUNGEN FÜR PATIENT/INNEN UND IHRE FAMILIEN



Auffallend war allerdings die starke Stigmatisierung des Palliativ- und Hospizbegriffs im Allgemeinen und die hohe Hemmschwelle in Bezug auf Kinder im Besonderen. Bei den Befragungen zeigte sich, dass ein Gespräch über schwerstkranke Kinder gesellschaftlich gemieden wird.

Zentrales Ergebnis der Studie war, dass MOMO dazu beiträgt, dass die betroffenen Familien ein qualitativvolles Leben haben, weil sehr individuell und mit großem Know-How auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, die Themen Kinderpalliativmedizin und Kinderhospiz von ihrem Stigma der ausschließlichen Sterbebegleitung zu befreien.

Mehr als 350 schwerstkranken Kinder und Jugendliche hat MOMO in den sieben Jahren seit seiner Gründung begleitet und unterstützt. Im Herbst 2020 besucht das MOMO Team aktuell rund 100 Familien in Wien. Ein schönes Feedback: MOMO berichtete über zahlreiche positive Reaktionen von anderen Organisationen im selben Tätigkeitsbereich. Die Wirkungen in diesem Bereich waren bis jetzt beinahe unerforscht und dadurch auch wenig sichtbar. Die Studie würde dem gesamten Bereich sehr hilfreich bei der Legitimierung seiner Arbeit sein.



Die Wirkungen in diesem Bereich waren bis jetzt beinahe unerforscht und dadurch auch wenig sichtbar. Die Studie würde dem gesamten Bereich sehr hilfreich bei der Legitimierung seiner Arbeit sein.

[Hier](#) geht es direkt zur Studie.

Dr. Martina Kronberger (l.i.B.), Dr. Annette Henry (Mitte) und das multiprofessionelle Team von MOMO haben sich zum Ziel gesetzt, den kleinen Patientinnen und Patienten durch bestmögliche medizinische und therapeutische Begleitung ein Leben zuhause bei ihren Familien zu ermöglichen. © Lissy Bozovic

3.3. STUDIE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN MEHRWERT DES OEKOBUSINESS WIEN KOFINANZIERUNGSPROGRAMMS MITTELS EINER SROI-ANALYSE

Die Stadt Wien hat uns beauftragt, ihr Kofinanzierungsprogramm „OekoBusiness Wien“ zu evaluieren. OekoBusiness Wien ist ein Umweltserviceprogramm, welches Wiener Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb unterstützt, um ressourceneffizientes und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. Das Angebot umfasst dabei professionelle, geförderte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

ABBILDUNG 3: GESELLSCHAFTLICHER MEHRWERT VON OEKOBUSINESS WIEN



Das Ergebnis nennt OekoBusiness selbst „ein starkes“ und das Programm „jeden Cent wert“. Der von uns ermittelte SROI-Wert zeigte, dass jeder investierte Euro der Gesellschaft 2,29-fach zugutekommt. Die Investitionen in das Kofinanzierungsprogramm selbst in Höhe von jährlich rund zwei Millionen Euro hebeln durch das Anstoßen von Maßnahmen bei Betrieben einen gesellschaftlichen Mehrwert von rund 29 Millionen Euro.

Damit ergibt sich für jeden aus öffentlichen Mitteln eingesetzten Euro für OekoBusiness Wien sogar ein gesellschaftlicher Mehrwert in Höhe von 14,50 Euro. Der gesellschaftliche Mehrwert wirkt unter anderem in die Bereiche Arbeitserleichterung und Lebensqualität von

Mitarbeiter*innen, Kosteneinsparungen und höhere Arbeitssicherheit bei Unternehmen oder eine Verringerung der Verkehrs- und Luftbelastungen für die Wiener Bevölkerung.

Zudem wurde im Rahmen der Analyse der Beitrag von OekoBusiness Wien zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen untersucht. Hierbei zeigt sich, dass sich ein Großteil der hervorgebrachten gesellschaftlichen Wirkungen von OekoBusiness Wien in den SDGs wiederfindet. Das Programm adressiert 11 der 17 SDGs, wobei insbesondere die Ziele „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ verfolgt werden.

[Hier](#) geht es direkt zur Studie.

„Ein Highlight aus thematischer Sicht stellt die SROI-Analyse von Oekobusiness Wien dar. Erstmals haben wir eine umfassende Wirkungsanalyse für ein stark auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtetes Programm durchgeführt. Soziale und ökologische Nachhaltigkeit zusammenzubringen ist gesellschaftlich besonders relevant und somit hatte dieses Projekt einen hohen Stellenwert für uns.“

Christian Grünhaus



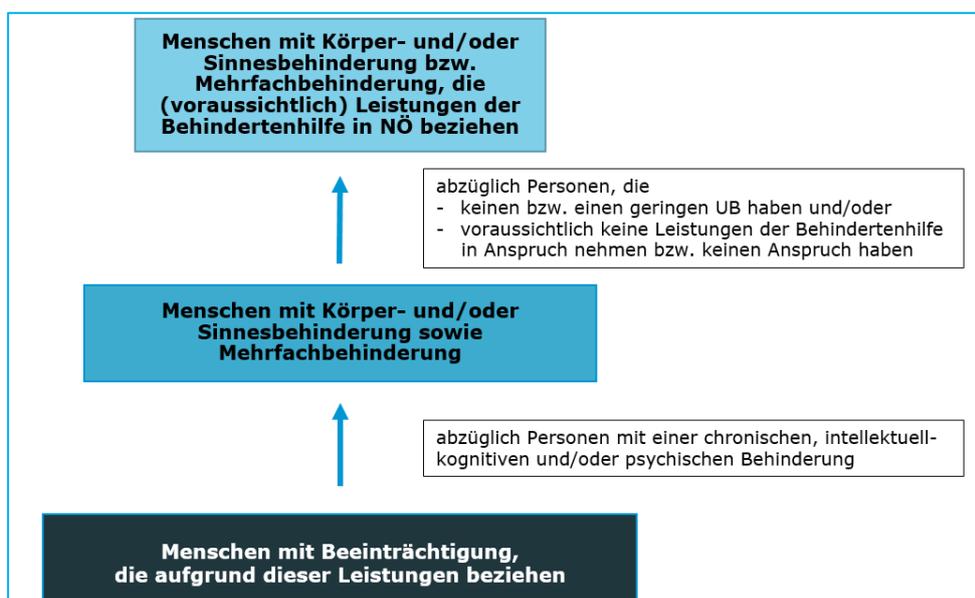
3.4. ERMITTLUNG DER ANZAHL AN MENSCHEN MIT KÖRPER- UND SINNESBEHINDERUNG IN NIEDERÖSTERREICH SOWIE DEREN UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Laut einer WHO-Schätzung weisen 15% der Weltbevölkerung eine Behinderung auf. In Österreich sind es nach aktuellen Zahlen der Statistik Austria rund 18% der Wohnbevölkerung über 15 Jahren. Die Zuordnung erfolgte jedoch auf Basis einer Selbsteinschätzung der Personen, in wie weit sie seit längerem durch eine Beeinträchtigung in ihrem Alltag eingeschränkt sind. Werden jedoch Statistiken zu Personen mit einer amtlich attestierten Behinderung, die meist ab einem Grad von 50vH zugeschrieben wird, hinzugezogen, bekommt man lediglich ein Bild über vereinzelte Gruppen, wie beispielsweise jene Personen aus dem Kreis der begünstigt Behinderten oder Bezieher*Innen der Versehrtenrente. Eine allumfassende einheitliche Administrativstatistik, die die Anzahl der in Österreich lebenden Menschen mit Behinderungen aufweist, gliedert nach Behinderungsart, fehlt weiterhin.

Will man Fortschritte im Rahmen der Behindertenpolitik machen, stellt sich immer die Frage, wie viele Menschen leben in Österreich, die Behinderungen haben, welche sind dies und welche Unterstützung brauchen diese Menschen? Mit dieser Fragestellung kam das Land Niederösterreich, Abteilung Soziales, bereits 2012 auf uns zu. In dem ersten gemeinsamen Projekt zur Entwicklung eines Bedarfsplans lag der Fokus auf der Erfassung der Anzahl von Menschen mit intellektueller Behinderung und der Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Leistungen für diese Gruppe.

Im aktuellen Projekt haben wir uns einer Anzahl an Personen mit Körper- und Sinnesbehinderungen in Niederösterreich angenähert. Dies erfolgte über eine Primärerhebung an allen öffentlichen Schulen in Niederösterreich. Diese nahezu Vollerhebung ermöglichte erstmalig einen Überblick über eine gesamte Kohorte, in diesem Fall die der schulpflichtigen Kinder. Ergänzt wurden die Daten um jene aus Sekundärdatenquellen, die zur Verfügung standen, wie Daten zur erhöhten Familienbeihilfe oder Daten zu Bezieher*innen der Versehrtenrente. Die auf diesem innovativen Weg ermittelten, zusammengeführten und wo möglich systematisch miteinander verknüpften Daten bildeten die Grundlage für den Ist-Stand, d.h. eine Grundgesamtheit an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen unterschiedlichen Schweregrades in Niederösterreich.

ABBILDUNG 4: ANNÄHERUNGSWEG AN DIE ERMITTLUNG DES IST-STANDS DER MENSCHEN MIT KÖRPER- UND/ODER SINNESBEHINDERUNG BZW. MEHRFACHBEHINDERUNG





„Der Bedarfsplan in seiner nunmehr vorliegenden Fassung entspricht in seiner Qualität voll und ganz unseren Erwartungen und wird uns im Rahmen der Sozialplanung gute Dienste leisten. Besonders hervorheben darf ich die fachliche Kompetenz des gesamten NPO-Teams der WU Wien, neben wissenschaftlicher Expertise wurden wir auch menschlich rundum ausgezeichnet betreut.“

Mag. Thomas Kromoser
Abteilung Soziales, Land NÖ

Bei beiden Projekten war die Partizipation von Selbstvertreter*innen aber auch anderer zentraler Interessensvertreter*innen von wesentlicher Bedeutung. Vor allem bei Überlegungen zu Fördermöglichkeiten technisch fortschrittlicher Hilfsmittel oder auch zur Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Leistungen, wie spezifische Leistungen für Menschen mit intellektueller Behinderung über 65 Jahren, wurden die Vertreter*innen hinzugezogen. Die Ergebnisse aus den partizipativen Prozessen – ergänzt um Prognoseberechnungen auf Basis der Bevölkerungsprognose der Statistik Austria – haben der Behindertenhilfe des Landes Niederösterreich als Auftraggeber eine wichtige Basis für die

Weiterentwicklung einer bedarfsorientierten Sozialraumplanung geschaffen.

Der Bericht sowie die zentralen Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2021 durch das Land Niederösterreich veröffentlicht. Danach wird der Studienbericht mit Auszügen der Ergebnisse auf unserer Website zum Download zur Verfügung stehen.



„2020 war ein sehr lehrreiches Jahr. Zum einen, dass Technik doch Nähe schaffen kann und zum anderen, dass trotz gutem Projektmanagement nicht alles nach Plan laufen kann. Dennoch konnten wir ein wichtiges Projekt, das mich die letzten Jahre begleitet hat, zum Thema Menschen mit Behinderung, erfolgreich abschließen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden auch für die nachfolgenden Projekte für uns wesentlich sein.“

Selma Sprajcer



3.5. INTERREG SOCIAL IMPACT VOUCHERS (SIV) – GUTSCHEINE ZUR FÖRDERUNG DER ARBEITSMARKTINTEGRATION UND SOZIALER TEILHABE

Seit März 2019 sind wir einer von elf Partnern im Interreg Projekt SIV. Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, am Arbeitsmarkt benachteiligte Personengruppen dabei zu unterstützen, eine geeignete Erwerbsbeschäftigung zu finden. Die Unterstützung erfolgt einerseits durch Training und Coaching sowie durch eine Begleitung der betroffenen Menschen in der ersten Phase ihrer Beschäftigung. Für diese Unterstützung wird ein Gutschein- bzw. Vouchermodell entwickelt, welches durch überwiegend private/philanthropische Investoren finanziert werden soll. Nachdem 2019 der Strategieentwicklung gedient, startete 2020 die Umsetzung der Strategien für die Entwicklung von Social Impact Funds und Voucherprogrammen in den acht beteiligten Partnerländern. Die Programme sind vielfältig, der Schwerpunkt liegt aber meist bei Training, Coaching oder Jobvermittlung. Die unterschiedlichen Leistungen sprechen somit verschiedenste Zielgruppen an und sind bedarfsorientiert sowie personalisiert. Alleinerzieherinnen, die einen Wiedereinstieg suchen, sozial benachteiligte Menschen aus strukturschwachen Regionen, Langzeitarbeitslose, junge Menschen in oder kurz nach der Berufsausbildung oder Menschen mit Behinderung – sie alle werden im Rahmen der Voucherprogramme adressiert.





„Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht speziell. Der erste Lockdown hat uns gleich kalt erwischt. Statt im März im Rahmen unseres Interreg SIV Projektes zu einem dreitägigen Partnermeeting nach Split zu fahren, haben wir das Meeting online ins Homeoffice verlegt. Durch die Pandemie hat sich die Ausgangslage komplett verändert. Statt einer relativ guten Arbeitsmarktsituation bei Start des Projekts 2019 stehen wir vor einer durch und durch herausfordernden wirtschaftlichen Lage, deren Ausmaß wir wahrscheinlich noch gar nicht richtig abschätzen können. Das Projekt bleibt also spannend.“

Eva More-Hollerweger

In Österreich starteten wir dazu die Kooperation mit Caritas Wien und everyone codes, um SIV zu implementieren. Dabei erhält everyone codes, die eine 5-monatige Ausbildung zu Programmierer*innen anbieten, Coaching und Unterstützung zu sozialen Themen von der Caritas Wien. Das Ziel der Ausbildung ist es, dass die Absolvent*innen als Programmierer*innen in die Berufswelt (wieder)einsteigen können, aber auch Soft Skills und die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen eines Arbeitsalltags stehen am Stundenplan. Zusätzlich zum Ausbildungsprogramm werden den Teilnehmer*innen noch zusätzliche (Freizeit)Aktivitäten geboten, die ein Gemeinschaftsgefühl im Jahrgang aufbauen. Der Erfolg des everyone codes Alumni Netzwerks ist ein Beweis

dafür. Beim Employability Day von everyone codes konnten wir uns im September ein konkretes Bild von der Motivation von everyone codes und den aktuellen Absolvent*innen machen. WUtv hat dies auf [Video](#) festgehalten.

Die Wichtigkeit der Integration in den Arbeitsmarkt – das Kernthema unseres EU-Projekts – hat durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundene plötzlich überproportional steigende Arbeitslosigkeit das Thema mehr ins Bewusstsein der Allgemeinheit gebracht. Andererseits sind aber die privaten, philanthropischen Financiers, die eine Finanzierung der Voucherprogramme sichern sollten, ebenso stark von der Pandemie betroffen. Nichts desto trotz hielten wir an der Idee, eine länderübergreifende europäische Genossenschaft zu gründen, fest, damit die Ressourcen aus den unterschiedlichen Ländern und die im Rahmen des Projekts aufgebauten Strukturen auch über die Laufzeit des Projekts sichergestellt sind. Die Genossenschaft ermöglicht zudem, externe Partner, wie in etwas das Gründungsmitglied Caritas München, einzubinden. Ursprünglich war unser Team für die Strategieentwicklung in der Eingangsphase sowie für die Evaluation/Wirkungsmessung vorgesehen. Seit September 2020 unterstützen wir den Leadpartner (NEUE ARBEIT gGmbH mit Sitz in Stuttgart) zusätzlich in einer Co-Lead-Funktion. Dieser Schritt wurde notwendig, weil unser Leadpartner, ein Sozialunternehmen im Beschäftigungsbereich, selbst stark von den Folgen von Covid-19 betroffen ist und auch im Rahmen des SIV-Projekts kontinuierliche Anpassungen der Strategie und ihrer Umsetzung erforderlich sind.

[Hier](#) geht es zur Studie und [hier](#) zur Interreg-Projektseite.

„Ich bin sehr dankbar, dass wir das Jahr 2020 trotz aller Schwierigkeiten gut abschließen konnten. Besonders bemerkenswert ist, dass in einer Zeit, wo der persönliche Austausch nur eingeschränkt möglich war, die Stimmung durchaus positiv war und die Zusammenarbeit im Team sowie darüber hinaus so gut funktionieren konnte. Im Rahmen des Interreg SIV Projektes war es eine besondere Freude, nicht nur die Rolle der Evaluatorin einzunehmen, sondern aktiv bei der Entwicklung und Mitgestaltung von vielversprechenden neuen Ansätzen, wie beispielsweise der Gründung einer europäischen Genossenschaft und das Aufsetzen der Voucherprogramme, mitwirken zu dürfen.“

Flavia-Elvira Bogorin



3.6. INNOVATION FOR DEMENTIA IN THE DANUBE REGION: LAUNCH EINER MEHRSPRACHIGEN ONLINE-PLATTFORM ZUM THEMA VERSORGUNG UND INNOVATION IM BEREICH DEMENZ

Eine bessere Versorgung von Menschen, die an Demenz erkrankt sind, ist das Ziel des INDEED Projektes. Seit Juli 2018 arbeiten wir mit Projektpartnern aus zehn Ländern der Donauregion am Aufbau eines Vernetzungs- und Trainingsformats für Fachkräfte im Bereich der Versorgung von Menschen mit Demenz. Dieses verfolgt das Ziel, Fachwissen und Kompetenzen, interprofessionelle Zusammenarbeit sowie Innovationen zu stärken und dabei Menschen mit Demenz und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.

Das NPO Kompetenzzentrum ist Projektpartner in diesem von der EU geförderten [Interreg Danube Projekt](#) und so liegt unser Schwerpunkt auf der Förderung von Innovation in diesem gesellschaftlich so relevanten Feld. Begonnen hat das Projekt mit einer quantitativen Umfrage unter Demenzexpert*innen in der Donauregion sowie mit Workshops – sogenannten „System Check Labs“ – in den vier Schwerpunktländern Bulgarien, Slowakei, Slowenien und Rumänien, um den Status Quo und die Bedarfe in der Versorgungsstruktur zu erheben. Als Ergebnis zeigte sich ein Mangel an Basisleistungen der Pflege und Betreuung, vor allem in ländlichen Regionen, sowie ein großer Bedarf nach erstmaliger bzw. zusätzlicher mobiler Betreuung. Die Abwanderung von Pflegekräften macht sich in fehlenden Leistungen für pflegebedürftige Menschen in Südosteuropa bemerkbar.

ABBILDUNG 5: STARTSEITE DER INDEED TRAININGSPLATTFORM

Zweieinhalb Jahre nach Projektbeginn haben wir eine [Online-Plattform](#) rund um das Thema Demenz in den fünf Sprachen Englisch, Bulgarisch, Slowakisch, Slowenisch und Rumänisch gelauncht. Diese enthält Lerninhalte zur personenzentrierten und multiprofessionellen Behandlung und Pflege von demenziell Erkrankten (*CAMPUS*), ein Netzwerk zum Austausch von Fachpersonal (*CONNECT*) sowie ein Trainingsprogramm zur Entwicklung innovativer Leistungen im Bereich Demenz (*COACH*), welches unser Team an der WU entwickelt hat.



Im Rahmen von Pilot Actions werden Inhalte dieser Online-Plattform in Workshops angewandt und getestet. So führten wir im Jahr 2020 vier eintägige Workshops in Slowenien und Bulgarien zum Thema



„Eines meiner Highlights 2020 waren die Pilot Action Workshops im INDEED Projekt. Es ist schön zu sehen, wie die in über zwei Jahren entstandenen Inhalte und unser Produkt, die INDEED Onlineplattform, in den Workshops auf Neugierde, Kreativität und hohe Motivation gestoßen sind. In den Workshops sind Projektideen und neue Konzepte für eine bessere Demenzversorgung entstanden, die in Zukunft viel positive Wirkung entfalten können.“

Constanze Beeck

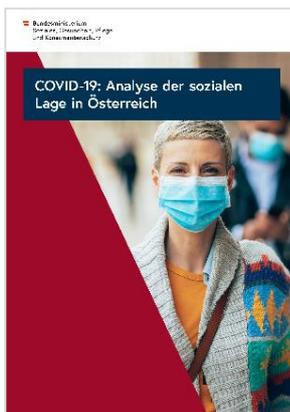
„Soziale Innovation im Bereich Demenz“ durch. Die Teilnehmer*innen waren Fachkräfte im Bereich Demenz – Sozialarbeiter*innen, Pflegekräfte, Psycholog*innen und viele mehr – aber auch Geschäftsführer*innen von Einrichtungen. Die Workshops ermöglichten es den Teilnehmer*innen, für einen Tag aus ihren Berufsalltag auszusteigen, sich mit anderen Berufsgruppen auszutauschen und dabei ihrem Innovationsgeist freien Lauf zu lassen. In Kleingruppen erarbeiteten sie Ideen für neue Dienstleistungen oder Produkte für Menschen mit Demenz, Angehörige oder Pflegepersonal.

Hierbei beschäftigten sie sich mit wichtigen Fragestellungen rund um die Wirkungen, die Vermarktung oder die Finanzierung der Projekte, um am Ende des Tages ihre Ideen den anderen Teilnehmer*innen zu präsentieren.

Seit Anfang 2021 folgen weitere Workshops in der Slowakei und Rumänien. Darüber hinaus erhielt das Projekt eine zusätzliche Förderung, um einen weiteren Themenschwerpunkt in der Online-Plattform zu integrieren: Pflege und Betreuung demenziell erkrankter Menschen unter den erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie. Wir werden in diesem Rahmen das Innovationspotenzial einer solchen Krise analysieren und im Bereich Demenz aufzeigen.

[Hier](#) geht es zur Studie.

3.7. STUDIE: AUSWIRKUNGEN DER COVID-19 PANDEMIE AUF DIE SOZIALE INFRASTRUKTUR IN ÖSTERREICH. ZUR SITUATION VON SOZIALORGANISATIONEN



Die COVID-19 Pandemie stellt auch für Nonprofit-Organisationen und Sozialunternehmen eine große Herausforderung dar, die sich auf unterschiedlichen Ebenen auswirkt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) führte das Social Entrepreneurship Center eine Studie durch, um ein umfassendes Bild der Auswirkungen der Pandemie auf den österreichischen Sozialsektor zu generieren.

Auf Basis eines Mixed-Method Designs wurden die Erfahrungen von Nonprofit-Organisationen und Sozialunternehmen aus den Bereichen Pflege, Wohnen und Obdachlosigkeit, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung und Gewaltbetroffenheit erhoben.

Über alle Tätigkeitsfelder hinweg wurden unter anderem finanzielle Auswirkungen sowie personelle Herausforderungen berichtet. Beschrieben wurden etwa ein Anstieg der Kosten sowie erhöhter Verwaltungsaufwand, um das Leistungsangebot für die Zielgruppen halten zu können. Hinzu kam in vielen Bereichen, beispielsweise beim Wohnen und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dass die Nachfrage der Zielgruppen durch die Pandemie stieg, während die Angebote pandemiebedingt eingeschränkt werden mussten.

Dementsprechend mussten Organisationen ihre Leistungen teilweise einschränken, etwa mobile Angebote. Gleichzeitig wurden aber auch neue Angebote entwickelt, so zum Beispiel im Bereich der digitalen oder telefonischen Beratungen. Der damit einhergehende Digitalisierungsschub wurde von den befragten Organisationen als positiv wahrgenommen.

„Es war wahnsinnig spannend durch die Interviews eine Gesamtsicht auf die österreichische NGO Landschaft quer über alle Bundesländer und Tätigkeitsbereiche zu erlangen.“

Camilla Mittelberger



„In den Alltag der von der Krise hart getroffenen NPOs und Social Businesses zu blicken war für mich gleichzeitig aufschlussreich und herausfordernd. Durch die Aufarbeitung der Situation in der sozialen Infrastruktur hoffen wir einen Teil zur theoretischen Basis für die Bewältigung der Krise beitragen zu können.“

Martin Mehrwald



Als größter Unsicherheitsfaktor für die kommenden Monate wurde von den Befragten die zukünftige Finanzierung genannt, die insbesondere in Zusammenhang mit geringen Liquiditätsreserven der Organisationen steht. Unterstützung wünschten sich die Organisationen ebenfalls in Bezug auf Testungen und Schutzausrüstung sowie bei der Digitalisierung von Angeboten.

Die Studie steht [hier](#) zum Download bereit.

3.8. KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT (FFG): BEWERTUNG UND UNTERSTÜTZUNG VON PROJEKTEN IM BEREICH SOZIALE INNOVATIONEN

Die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) verfolgte das Ziel, ein besseres Verständnis für ex-ante Bewertung von sozialen Innovationen zu schaffen. Im Rahmen des Projektes wurden zahlreiche gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Neben der laufenden operativen Unterstützung des FFG Impact Innovation Calls und mehrerer Beiträge für Konferenzen und öffentlicher Veranstaltungen, wurde im Projekt intensiv im Themenfeld Impact Investing geforscht.

Ausgehend von einer Literaturrecherche mit Fokus auf die Investitionsentscheidungsprozesse von Impact Investor_innen, konzentrierte sich das Forschungsteam auf die folgende Schwerpunktfrage: *Welche kognitiven Prozesse werden von early-stage Impact Investor_innen zur Evaluierung der Wirkung von Sozialunternehmen eingesetzt?* Um den Entscheidungsprozess von Impact Investor_innen vertieft auf kognitiver Ebene zu beleuchten, wurde die Methode der Verbal Protocol Analysis oder „Think Aloud Method“ nach van Someren (1994) ausgewählt. Diese Methode erlaubt durch „lautes Denken“ der Befragten Einblicke in tatsächliche Denk- und Entscheidungsprozesse auf individueller Ebene. Dadurch wird nicht nur ein vertieftes Verständnis der Instrumente und Bewertungsabläufe der Befragten möglich, sondern auch die Analyse von Denkprozessen, die von den Befragten nicht selbst reflektiert werden.

Auf diese Weise konnte das Forschungsteam 23 kognitive Muster der ex-ante Wirkungsbewertung identifizieren, die sich den folgenden sieben Themenfelder zuordnen lassen: (1) Bewertung der Plausibilität des (sozialen) Problems, (2) Bewertung des potenziellen Nutzens durch die vorgeschlagene Intervention, (3) Konstruktion mentaler Prototypen von Wirkungsmodellen, (4) Interpretation von Signalen Dritter, (5) Bewertung der organisationalen Einbettung von Wirkungszielen, (6) Beurteilung von Positionierung, Menge und Qualität der Informationen zu sozialer Wirkung im Dokument und (7) Call for Action. Die identifizierten Muster decken sich nur in geringem Ausmaß mit den Methoden der klassischen Wirkungsmessung und verweisen auf die Bereitschaft frühphasiger Impact Investor_innen, auf Basis unvollständiger Information mittels Heuristiken weitreichende Einschätzungen zu treffen.

„Im Kooperationsprojekt mit dem Social Entrepreneurship Center stachen die praxisorientierten Handlungsempfehlungen hervor. Wissenschaftlich begründete Wirkungslogiken wurden auf die Bedürfnisse von Social Entrepreneuren herunter gebrochen. So konnte die FFG ihr Angebot in Impact Innovation noch besser an die Zielgruppe anpassen.“

Philipp Aiginger-Evangelisti, FFG



3.9. EVALUATIONSPROJEKT: DIE ZIRKULÄRE WIRKUNG DES BOSCH ALUMNI NETWORK



Bosch Alumni Network

Im September 2020 wurde das empirische Evaluationsprojekt zum Bosch Alumni Network abgeschlossen, welches vom Social Entrepreneurship Center und dem Projektpartner International Alumni Center (kurz: iac Berlin) durchgeführt wurde.

In dem einjährigen Projekt explorierten Forscher*innen des Social Entrepreneurship Center mittels Interviews, teilnehmender Beobachtung und Online-Survey die Nutzendimensionen, Wirkungen und Werttreiber des Bosch Alumni Network, das mit 6.800 Mitgliedern zu den aktuell größten wirkungsorientierten Netzwerken zählt. Es zeigte sich dabei eindrucksvoll, wie das internationale Netzwerk Interaktion und Kollaboration fördert. Hochgerechnet wurden 3.300 neue Projekte zwischen Mitgliedern initiiert und 5.900 Stunden ehrenamtliche monatliche Peer-to-Peer Unterstützung geleistet und dabei direkte Nutzen für die Mitglieder sowie gesellschaftliche Wirkung erzielt.

Die Ergebnisse zeigen, dass die befragten Mitglieder im Schnitt 25% ihres Erfolges der Netzwerkmitgliedschaft zuschreiben, und dass durch die Interaktion und Zusammenarbeit selbstverstärkende Kreisläufe im Netzwerk befördert werden. Das Bosch Alumni Network kann somit als zirkuläres wirkungsorientiertes Netzwerk bezeichnet werden. Die Ergebnisse wurden neben einer physischen Präsentation beim iac Berlin auch der Robert Bosch Stiftung sowie online interessierten Netzwerkmitgliedern vorgestellt.

„Die von dem Team des Social Entrepreneurship Centers durchgeführte empirischen Evaluation des Bosch Alumni Networks lieferte eine tiefgreifende Analyse des Nutzens des Netzwerks für die diversen Stakeholder und darauf aufbauend wichtige Empfehlungen für unsere praktische Arbeit bei der Koordination des Netzwerks. Als besonders wertvoll betrachten wir die Erkenntnis, dass es selbstverstärkende Kreisläufe im Netzwerk gibt, die ein entscheidender Faktor für die Resilienz des Netzwerks sind.

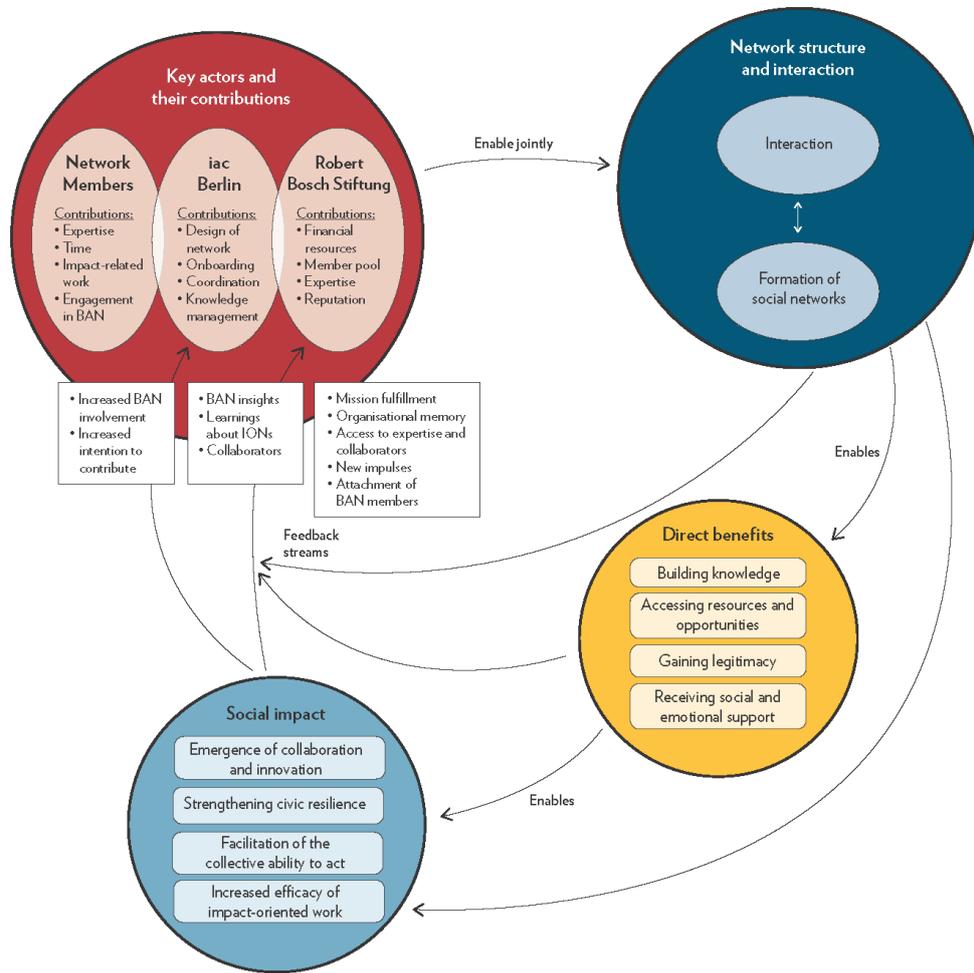
Das von Peter und seinem Team entwickelte Modell potenzieller Mehrwerte wirkungsorientierter Netzwerke hat sich inzwischen in der Beratung von Stiftungen beim Aufbau von Alumninetzwerken und gemeinnütziger Allianzen als äußerst hilfreich bewährt.

Für uns wurde in der Zusammenarbeit mit dem Social Entrepreneurship Center der so oft geforderte Dialog zwischen Praxis und Forschung zur inspirierenden Wirklichkeit.“

Darius Polok, iac Berlin



ABBILDUNG 6: DAS WIRKUNGSMODELL DES BOSCH ALUMNI NETWORKS



„Ich fand es beeindruckend zu sehen, wie ein von uns evaluierend begleitetes wirkungsorientiertes (Online-) Netzwerk vor dem Hintergrund der neuartigen Pandemie bilderbuchartig seine Wirkung entfaltete: neue wissenschaftliche Erkenntnisse wurden minutiös geteilt, wertvolles Wissen aufgebaut, kollektive Handlungsfähigkeit gesteigert.“

Lukas Leitner



NGO Academy 2020.



Die Highlights.

Die NGO Academy ist eine Kooperation der WU Wien und der ERSTE Stiftung und stellt das größte Weiterbildungsprogramm für NPOs und Sozialunternehmen in Zentral- und Osteuropa dar. Seit 2014 ist die NGO Academy aus den Projekten am Social Entrepreneurship Center nicht wegzudenken und dennoch war von Routine im Jahr 2020 nichts zu sehen. Durch die angehende COVID-19-Krise musste auf physische Angebote im Regional Programme sowie im Social Innovation and Management Programme weitestgehend verzichtet werden. Durch einen raschen Umstieg auf Online-Teaching Methoden konnte das NGO Academy-Team dennoch die Zielgruppe umfassend unterstützen. So fanden seit März 2020 bereits 23 verschiedene Onlineangebote im Regional Programme statt. Der thematische Fokus lag dabei auf der Vermittlung von Skills und Inputs, die insbesondere in Krisensituationen benötigt werden. Darüber hinaus konnten zwei der drei Social Innovation and Management-Module erfolgreich online durchgeführt werden. Auch die Closing Ceremony zum Abschluss des Programms wurde mit viel technischem Know-How und Kreativität sowie digitaler Feierlichkeit umgesetzt.

Dass die Umstellung auf Onlineformate erfolgreich war, ist zu einem großen Teil der Faculty der NGO Academy zu verdanken. Mit großer Flexibilität und Kreativität haben sich die Trainer*innen der Faculty auf die neue Herausforderung eingelassen, mit digitalen Teaching Methoden experimentiert und dabei zahlreiche innovative Online-Lösungen gefunden. Besonders bedanken wir uns auch bei unseren Teilnehmer*innen: Sie haben unseren Lernprozess in der Umstellung auf digitale Angebote mit wertvollem Feedback unterstützt. Nicht zuletzt deshalb haben wir es alle gemeinsam geschafft den Herausforderungen in diesem Jahr erfolgreich zu begegnen. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

„Mein Highlight des Jahres war wohl die pandemiebedingte Digitalisierung der NGO Academy Angebote. Wir haben in wenigen Tagen die Inhalte in zwei Programmen umgestellt, eigene Webinare zur virtuellen Zusammenarbeit organisiert, uns selbst und die Faculty auf „digital“ umgeschult... und das Tempo hat sich gelohnt. Während die meisten anderen Support-Anbieter in Zentral- und Osteuropa einfach alles abgesagt haben, konnten wir unsere NGOs und Sozialunternehmer in dieser kritischen Zeit weiter unterstützen.“

Peter Vandor



„Für mich war es 2020 faszinierend, wie die wundervollen Teilnehmer*innen und Faculty-Mitglieder der NGO Academy den gezwungenen Umstieg auf digitale Angebote aktiv mitgetragen und mitgestaltet haben.“

Martin Mehrwald



„Ich bin mitten in der Pandemie, im September 2020 zum Social Entrepreneurship Team und zur NGO Academy gestoßen. Ich war ehrlich beeindruckt wie scheinbar mühelos die Weiterbildungsangebote in die digitale Welt transferiert wurden und es macht mir viel Freude dazu beizutragen. Zu sehen mit wieviel Engagement und Motivation sich die NGOs selbst, den aktuellen Herausforderungen stellen, schenkt mir auch ganz persönlich Zuversicht.“

Yvonne Reif



Integraler Bestandteil der NGO Academy sind die Kooperation und der Austausch zwischen den Akteur*innen im Nonprofit-Sektor. Um dies auch in Zeiten physischer Distanz zu ermöglichen, wurde im Jahr 2020 innerhalb der angebotenen Workshops und Webinare ein starker Fokus auf gemeinsame Aktivitäten und den informellen Austausch gelegt. Mit anderen Worten: Wir lieben Break-out Sessions.

Damit auch der wertvolle informelle Austausch und eine Vernetzung zwischen den Teilnehmer*innen stattfinden kann, wurde verstärkt an der Entwicklung einer aktiven Online-Community gearbeitet.

Ein weiteres Highlight in diesem digitalen NGO Academy-Jahr war die Erneuerung und Einführung der Webseite ngoacademy.net und damit auch ein neuer Look!

ABBILDUNG 7: VIRTUELLE ABSCHLUSSZEREMONIE DER NGO ACADEMY 2020



“Thanks for your proactive support to NGOs in the region! I say without hesitation that you stand out amongst your peers at this time <3”

“NGO Academy had the best webinars during the COVID-19 crisis. A lot of organizations were offering different webinars, I have attended a lot of those, but the ones NGO Academy offered were really the most interesting, the most useful- all in all the best!”

Teilnehmer*innen NGO Academy



Inside Impact.

Der Podcast des Social Entrepreneurship Centers.



Das Social Entrepreneurship Center nimmt die Bedeutung der Wissenschaftskommunikation ernst und startete zu Beginn des Jahres 2020 ein eigenes Podcast-Projekt. Bei Inside Impact beschäftigen sich Susan Üstün, Fabian Scholda, Lukas Weissinger und Martin Mehrwald mit zentralen Themen rund um soziales Unternehmertum. Gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft und Forschung sowie aus der Praxis wird im Podcast diskutiert, wie aus Ideen Taten und aus Taten Wirkung werden. So soll ein ganzheitliches Bild über verschiedenste Facetten der Themenbereiche soziales Unternehmertum und soziale Innovation entstehen.

Im Jänner 2020 gegründet, sind bisher 25 Folgen Inside Impact erschienen. Während zu Beginn Grundlagen des Social Entrepreneurship im Vordergrund standen, erstrecken sich die Themenschwerpunkte mittlerweile über unterschiedlichste Felder. So wurden im Laufe dieses Jahres Insights zu Impact Investing, Volunteering und Organisational Resilience präsentiert. Darüber hinaus wurden in einem Spezialschwerpunkt zum Social Impact Award Österreich die diesjährigen Gewinner*innen-Projekte vorgestellt.



Auch für das nächste Jahr steht Inside Impact mit zahlreichen Themenideen in den Startlöchern, um aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis an die interessierten Zuhörer*innen zu bringen.

[Inside Impact](#) ist auf allen größeren Podcast-Plattformen abrufbar. Neue Folgen erscheinen im Abstand von etwa zwei Wochen.

V.L.N.R. SUSAN ÜSTÜN, MARTIN MEHRWALD UND FABIAN SCHOLDA



„Ich habe gerade Ihren wertvollen Podcast entdeckt - tolle Initiative und professionell umgesetzt!“

Hörer des Inside Impact Podcasts

Ausblick 2021.



Welche Themen uns 2021 erwarten.

4.1. ANALYSE VON WIENER SOZIALUNTERNEHMEN MIT FOKUS AUF INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN

Die Frage der gesellschaftlichen Integration von Geflüchteten dominiert seit einigen Jahren sowohl den politischen Diskurs als auch die öffentliche Wahrnehmung. Aktueller denn je sind Debatten über den Arbeitsmarktzugang von Asylsuchenden. Berufliche Integration gilt – neben persönlichem Wohlergehen und individueller Entwicklung – als zentraler Faktor für die ökonomische Autonomie und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag für die Gesamtgesellschaft.

Dieses von der Stadt Wien geförderte Forschungsprojekt widmet sich diesem gesellschaftlichen Aspekt der beruflichen Integration von Geflüchteten in Wien und untersucht Sozialunternehmen, die Arbeitsplätze für Geflüchtete in Wien schaffen. Der Forschungsfokus liegt auf sozialunternehmerischen Konzepten, welche die Bedürfnisse der Zielgruppe auf innovative und kreative Weise adressieren.

4.2. BEDARFSPLAN ZUR ERFASSUNG DER ANZAHL AN MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN IM BURGENLAND UND DEREN UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Wie im Zusammenhang mit der Ende 2020 abgeschlossenen [Studie zum Bedarfsplan für Menschen mit Behinderungen in Niederösterreich](#) erwähnt, ist es für die Behindertenhilfe der Länder wichtig, Daten zur Anzahl von Menschen mit Behinderungen zu haben und Prognosen zu kennen. Nur auf Basis dessen lassen sich bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen entwickeln.

Deswegen hat uns das Land Burgenland dazu beauftragt, eine Erfassung der Daten zu Menschen mit körperlichen, intellektuellen und psychischen Beeinträchtigungen sowie Sinnesbehinderung durchzuführen. Das Projekt wird auch in diesem Fall im Rahmen eines partizipativen Prozesses von Selbstvertreter*innen und Vertreter*innen der Trägerorganisationen begleitet. Diese haben dadurch die Möglichkeit, die derzeitige Lage zu beurteilen und Wünsche für die Zukunft zu äußern. Basierend auf dem IST-Stand werden im Rahmen der Studie auch Prognosen für die Jahre 2025 und 2030 ermittelt. Die Studie wird unser Projektteam bis zum Sommer 2022 begleiten.

4.3. ERASMUS+ PROJEKT: ENABLING SOCIAL ENTREPRENEURS TO SCALE THEIR IMPACT INTERNATIONALLY



„Wir haben für das Projekt eine spannende und vielfältige Auswahl an Social Businesses, mit denen wir ab nächstem Jahr Interviews rund um ihre Internationalisierungsvorhaben und/oder Erfahrungen führen werden. Darauf und auf die Zusammenarbeit in einem tollen Projektkonsortium freue ich mich!“

Magdalena Winkler

Seit Ende 2020 arbeitet das Social Entrepreneurship Center im Rahmen eines Konsortiums von europäischen ProjektpartnerInnen am internationalen Erasmus+ Projekt „Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally“.

Konkretes Ziel der Studie ist die Untersuchung der Fähigkeiten und Kompetenzen, welche SozialunternehmerInnen benötigen, um ihr Geschäftsmodell über die Grenzen des heimischen Marktes hinweg erfolgreich zu internationalisieren. Dabei sollen insbesondere diejenigen Wissenslücken geschlossen werden, die eine internationale Skalierung des Social Impacts erschweren oder verhindern.

4.4. FOLGESTUDIE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN UND ÖKONOMISCHEN NUTZEN DES ZIVILDienstES IN ÖSTERREICH

Was ist der gesellschaftliche Mehrwert des Zivildienstes und wie hat der außerordentliche Zivildienst dazu beigetragen, die Covid-19 Pandemie im Frühjahr 2020 zu bewältigen?

„Als Zivildienstserviceagentur haben wir bereits vor 9 Jahren sehr erfolgreich mit dem WU Kompetenzzentrum für NPO und Social Entrepreneurship zusammengearbeitet. Diese positive Erfahrung hat sich bei einem weiteren Projekt im letzten Jahr erneut bestätigt. In diesem Team fühlt man sich sowohl fachlich, als auch menschlich gut betreut. Ich hoffe, dass wir durch die neue Studie interessante Rückschlüsse und weitere Verbesserungen für den Zivildienst in Österreich erzielen können. Alle Zahlen, Daten und Fakten, die dazu beitragen, die Bedeutung des Zivildienstes für unsere Gesellschaft zu verdeutlichen, sind wichtig und werden sicherlich auch für das Image des Zivildienstes förderlich sein. Und zwar nicht, „weil es die Politik so sagt“, sondern weil es wissenschaftlich belegt ist. Ich wünsche dem WU Team weiterhin viel Erfolg und setze auch in Zukunft auf gute Zusammenarbeit.“

Ferdinand Mayer, ZISA

Die Zivildienstserviceagentur (ZISA) im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat uns beauftragt, den Nutzen des ordentlichen und außerordentlichen Zivildienstes zu erheben.

Als Ergebnis werden wir Anfang 2021 zwei Studien abschließen. Erstens eine Aktualisierung der bereits 2012 veröffentlichten Kosten-Nutzen-Analyse des Zivildienstes mit aktuellen Daten zum ordentlichen Zivildienst und zur Arbeitsmarktsituation im Jahr 2019. Erstmals werden in dieser Studie auch die sozialen Wirkungen des Zivildienstes in die monetäre Analyse einbezogen.

Eine zweite Studie evaluiert den außerordentlichen Zivildienst im Frühjahr 2020 und untersucht dessen Rolle und Wirkung im Krisenmanagement während der Covid-19 Pandemie in den Zivildiensteinrichtungen sowie dessen gesamtgesellschaftlichen Mehrwert.

4.5. FORSCHUNGSPROJEKT: DER STIFTUNGSSEKTOR IN ÖSTERREICH

Anknüpfend an die bereits 2010 erschienene Studie „Die Rolle der Gemeinnützigkeit in Österreichischen Stiftungen“ (Schneider, Millner und Meyer 2010) wird dieses Projekt eine aktualisierte Darstellung der österreichischen Stiftungslandschaft erarbeiten und dabei insbesondere auf die Veränderungen innerhalb der letzten zehn Jahre fokussieren. Mit Blick auf gemeinnützigen Stiftungen und Fonds sollen durch diese Folgestudie etwaige Trends und Muster identifiziert werden. Damit möchten wir eine aktuelle, belastbare Grundlage für weitere Untersuchungen schaffen und die Entwicklung der Philanthropie im Stiftungswesen genauer beleuchten.

4.6. MEGA ACADEMY

Die MEGA Academy ist eine Kooperation der MEGA Bildungstiftung mit dem Social Entrepreneurship Center. Ziel der MEGA Academy ist die Begleitung und Weiterentwicklung von 20 sozialunternehmerischen Bildungsinitiativen sowie Unterstützung mit Management Know-How, Vernetzung sowie Informations- und Erfahrungsaustausch. Den Gründerinnen und Gründern bzw. Führungskräften bietet die MEGA Academy eine spezifische Weiterbildung zu Wachstum und Skalierung, sowie in Gesprächen mit Gatekeepern und Entscheidungsträgern die Möglichkeit, die Sichtbarkeit und den Dialog über neue Bildungskonzepte in Österreich weiter voranzutreiben.



Link zur MEGA-Academy: <https://www.megabildung.at/mega-academy/>

4.7. STUDIE: VEREINE UND ZIVILGESELLSCHAFT IN BADEN BEI WIEN

In Zusammenarbeit mit der Stadtregierung Baden erhebt ein Forschungsteam des Social Entrepreneurship Center die Vereinslandschaft in Baden. Ziel des Projektes ist es, eine fundierte Datengrundlage für die Entwicklung bedarfsgerechter Bedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement durch die Badener Stadtregierung zu schaffen, die in weiterer Folge als Good-Practice Ansatz auch anderen Gemeinden zur Verfügung stehen kann. Im Vordergrund der Erhebung stehen neben der Erfassung aller aktiven Vereine in Baden die konkreten Wünsche und Bedürfnisse der lokalen Vereine.



„Die flächendeckende Bedürfniserhebung des gesamten Vereinssektors in Baden bietet uns die Möglichkeit, die Stadtgemeinde mit passgenauen Empfehlungen zu unterstützen. Wir hoffen mit unserem Projekt einen nachhaltigen Beitrag zum zivilgesellschaftlichen Engagement leisten zu können.“

Florian Kauffmann

4.8. I-CCC: BEWÄLTIGUNG UND PRÄVENTION VON PFLEGEBEDARF DURCH INNOVATIVE COMMUNITY CARE CENTRES

Der Pflegebedarf nimmt stetig zu und damit auch der Bedarf an innovativen gemeindenahen Dienstleistungen und der Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und ihren informellen Pflegekräften. Zu den spezifischen Herausforderungen gehören beispielsweise die Fragmentierung von Gesundheits- und Sozialdiensten sowie Schwierigkeiten beim Zugang zu häuslichen Pflegediensten und gemeindenaher Langzeitpflege. Darüber hinaus sind Präventions- und Rehabilitationsstrategien, die es älteren Menschen ermöglichen, so lange wie möglich unabhängig zu leben und körperlich, geistig und sozial aktiv zu sein, von großer Bedeutung. Eine ständige Herausforderung ist zudem die Unterstützung informeller Pflegekräfte sowie die wachsenden Bedürfnisse von Menschen mit Demenz.

Das Projekt hat zum Ziel, nationale Reformen in der Langzeitpflege durch die Entwicklung, Erprobung und Befürwortung sozial innovativer gemeinde- und ehrenamtlicher Dienstleistungen für ältere Menschen in Österreich, Montenegro und der Republik Serbien zu beeinflussen. In diesem Projekt arbeiten wir vom NPO Kompetenzzentrum mit dem montenegrinischen, serbischen sowie dem ÖRK zusammen.

„Was das Jahr 2021 betrifft, so freue ich mich besonders auf das EU-Projekt zusammen mit dem Roten Kreuz, das im November 2020 begonnen hat. Ziel des Projekts ist es, das Konzept der Community Care Centers in Österreich, Montenegro und Serbien zu entwickeln und zu etablieren. Dadurch soll Einfluss auf nationale Reformen im Bereich der Langzeitpflege und Demenz gewonnen werden.“

Olivia Rauscher



4.9. WEITERFÜHRUNG WIRKUNGSBOX JUGENDARBEIT

Die Entwicklung unseres Tools „Wirkungsbox Jugendarbeit“ (www.wirkungsbox.at) geht bereits in die vierte Runde. Im Rahmen der drei Vorgängerprojekte wurde die Wirkungsbox mit empirischen Wirkungsnachweisen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit befüllt, anschließend als frei zugängliches Online-Tool gestaltet und zuletzt aktualisiert, um neue Literaturbeiträge mit Fokus auf der Wirksamkeit der Jugendarbeit zu beinhalten.

Das Bundeskanzleramt hat uns nun beauftragt, im Rahmen des laufenden Folgeprojektes eine inhaltliche Überarbeitung der zentralen Kategorien des Online-Tools vorzunehmen mit dem Ziel, dessen Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Dies wird im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Vertreter*innen der offenen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendinformation und der Forschung erfolgen. Konkret werden vier Workshops veranstaltet, wo die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Projektteam über die aktuelle Ausgestaltung des Online-Tools reflektieren und daraus Ansätze zur Weiterentwicklung der Wirkungsbox Jugendarbeit ableiten.

„Aus unserer Sicht hat die Wirkungsbox Jugendarbeit ein großes Potential für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit. Einerseits insofern, als dass hier gesammelt aufgezeigt wird, welche vielfältigen Aktivitäten Jugendarbeit anbietet, in welchen vielfältigen Kontexten sie hineinreicht und – vor allem – welche vielfältigen Wirkungen sie auch nach sich zieht. Mit der Aktualisierung haben wir einen wichtigen Schritt gesetzt, um die Wirkungsbox Jugendarbeit auch interessant und lebendig zu halten. Wir hoffen, dass mit dem neuen Projekt, der Überarbeitung der Kategorien, auch die Akzeptanz und somit auch die Nutzung der Wirkungsbox bei der Basis steigt und sich auch die Sichtbarkeit im wissenschaftlichen Diskurs erhöht.“

Kathrin Schindelar, BMAFJ



4.10. WISSENSCHAFTLICHE EVALUIERUNG DES BUNDESGESETZES ZUR FÖRDERUNG VON FREIWILLIGEM ENGAGEMENT (FREIWILLIGENGESETZ - FREIWG)

Wir wurden vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz beauftragt, eine wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz) durchzuführen. Ziel der Studie ist, eine Bestandsaufnahme und Bewertung der mit dem Freiwilligengesetz erzielten und einhergehenden Wirkungen auf das freiwillige Engagement und dessen Förderungen vorzunehmen.

Weiters werden die im Regierungsprogramm festgehaltenen Ziele zur Förderungen der Gemeinnützigkeit, des ehrenamtlichen Engagements sowie der Freiwilligentätigkeit und der Zivilgesellschaft ebenfalls in der vorliegenden Wirkungsanalyse berücksichtigt. Darüber hinaus wird in Kooperation mit der Universität Ljubljana ein Vergleich zur Wirksamkeit des slowenischen Freiwilligen-gesetzes gezogen.

Die Evaluierung erfolgt auf Basis von qualitativen Befragungen in Form von Interviews und Fokusgruppengesprächen mit zentralen Stakeholdern aus Tätigkeitsbereichen, die stark von freiwilligem Engagement geprägt sind. In einem zweiten Schritt wird eine quantitative Onlineumfrage von Freiwilligenorganisationen durchgeführt.

Diese Umfrage wird sehr breit angelegt, um mittels einem Snowballing-Verfahren eine möglichst zahlreiche Teilnahme sicherzustellen sowie um die Vielfalt der Freiwilligenorganisationen möglichst gut abzudecken. Daraus werden die bereits beobachtbaren Wirkungen des Freiwilligengesetzes für zentrale Stakeholder eruiert und in einem Wirkungsmodell zusammengetragen. Schließlich werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, um die Wirksamkeit des Gesetzes weiter zu verbessern.

Wirkungsanalyse im Kunst- und Kulturbereich



Mit der Erstellung eines Wirkungsmodells für die Österreichische Auslandskulturarbeit im Auftrag des BMEIA hat sich für das NPO&SE Kompetenzzentrum ein neues Forschungsfeld eröffnet. In bisherigen Wirkungsanalysen noch kaum bearbeitet, stellte sich der Kunst- und Kulturbereich als äußerst spannendes Feld dar, welches großes Potenzial für die Analyse von Wirkungen birgt: sowohl Stakeholder-spezifische Betrachtungsweise als auch der Fokus auf gesellschaftlichen Mehrwert im Unterschied zur Output-orientierten Leistungsmessung sind im Kunst- und Kulturbereich noch kaum verbreitet. Die verstärkte Forschung in diesem Feld soll hier auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten.

Wir bei Events.

Die Highlights.



5.1. 16. NPO-TAG: „DIE RENAISSANCE DER ZIVILGESELLSCHAFT - WOZU BRAUCHT ES NPOS?“



PER KLICK AUFS PLAKAT
GELANGT MAN ZUR NACHSCHAU
DES NPO-TAGS

Beim 16. NPO-Tag am 20. Jänner 2020 folgten 170 Vertreter*innen aus Nonprofit Organisationen und Sozialunternehmen, aber auch aus Zivilgesellschaft und Vereinen der Einladung des Kompetenzzentrums für NPOs und Social Entrepreneurship der WU. Die Renaissance der Zivilgesellschaft – Wozu braucht es NPOs? stand als zentrales Thema im Mittelpunkt der Diskussionen und Vorträge an der WU.

Die gesellschaftlichen Bedingungen für NPOs und Zivilgesellschaft ändern sich zunehmend – einerseits aufgrund einer stärkeren Kontrolle von Leistungen und Wirkungen durch den Staat, andererseits kann im Sozialbereich auch ein verstärktes Eindringen durch den Markt beobachtet werden. Dem gegenüber stehen die speziellen Ressourcen von Nonprofit Organisationen, wie das Vertrauen der Zivilgesellschaft und ehrenamtliche Unterstützer*innen, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Dieses Spannungsfeld, in dem sich NPOs befinden, wurde im Rahmen der Keynotes und Workshops am 16. NPO-Tag behandelt bzw. diskutiert.

Während Philipp Ther (Universität Wien) in seiner Keynote die Bedeutung der Zivilgesellschaft aus historischer Perspektive aufzeigte, skizzierte Michael Meyer (WU) die Rolle von NPOs und Zivilgesellschaft aus theoretischer und praktischer Sicht. Inwiefern konzernförmige Strukturen für NPOs sinnvoll sind, diskutierten Maria Moser (Diakonie Österreich), Alex Bodmann (Caritas Wien), Oliver Schmerold (ÖAMTC), Alexandra Winter (ÖRK) und Michael Meyer (WU) mit Christian Grünhaus (WU). Lesley Hustinx (Ghent University) bot darüber hinaus eine kritische Darstellung der Freiwilligenarbeit im Kontext sich verändernder Strukturen und Volker Then (Universität Heidelberg) brachte das Thema der BürgerInnenbeteiligung unter Einfluss von Digitalisierung ein. Das Verhältnis zwischen NPOs, Staat und Gesellschaft wurde aus Sicht von Heidrun Maier-de Kruijff (BürgerInneninitiative Housing for All) und Petra Ott (Gründerin des Sozialunternehmens Die Schlaue Box) beleuchtet. Neben den Vorträgen und Diskussionsrunden wurden auch unterschiedliche Workshopformate in kleineren Gruppen angeboten.



„Ein Highlight im Jahr 2020 war für mich die Moderation des 16. NPO-Tags an der WU Wien. Zum einen war es eine schöne und spannende Unterbrechung meiner Karenzzeit, zum anderen stellte diese Konferenz den letzten persönlichen und sehr gelungenen Austausch in einem größeren Setting vor dem Beginn der Pandemie dar. Im Herbst dieses Jahres bin ich wieder regulär ins Berufsleben eingestiegen und wurde auch sofort wieder bestens ins Team aufgenommen. Mit großer Freude habe ich einige meiner längerfristigen Wegbegleiter-Projekte wieder übernommen, wie etwa die Evaluierung der „Get Active Social Business Award“ Gewinnerprojekte oder die Wirkungsbox zum Thema Jugendarbeit. Diese Wirkungsbox wird nun bereits in ihrer vierten Auflage gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Familie und Jugend weiterentwickelt, worauf wir sehr stolz sind. Was das neue Jahr betrifft, so freue ich mich besonders auf das derzeit startende EU-Projekt zusammen mit dem Roten Kreuz. Ziel des Projekts ist es, das Konzept der Community Care Centers in Österreich, Montenegro und Serbien zu entwickeln und zu etablieren. Dadurch soll ein Einfluss auf nationale Reformen im Bereich der Langzeitpflege und Demenz gewonnen werden.“

Olivia Rauscher



Im Vordergrund stand bei all diesen Programmpunkten der Wissenstransfer – von der Wissenschaft in die Praxis, aber auch umgekehrt. So wurden einerseits Ergebnisse aus Forschungsprojekten präsentiert, um wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich zu machen und andererseits wurden diese mit Vertreter*innen der Praxis diskutiert und so ein interdisziplinärer Austausch gefördert – ein Anliegen, das seit jeher im Zentrum der Arbeit des NPO & SE Kompetenzzentrums steht.

Die detaillierte Nachschau gibt es auf unserer Website unter <https://www.wu.ac.at/npocompetence/npotag>

5.2. VERÖFFENTLICHUNG DER STUDIE ZUR ENTWICKLUNG DER BETREUUNGSKOMPLEXITÄT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Mit der Studie zur Entwicklung der Betreuungskomplexität haben die Auftraggeber*innen den Zahn der Zeit getroffen und so gab es ein großes Interesse rund um die Veröffentlichung. Deshalb fand am 16. Jänner 2020 im ZOOM Kindermuseum eine Pressekonferenz statt, bei der die wesentlichen Ergebnisse vorgestellt wurden. Das Interesse der Medienvertreter*innen war groß und so fand das Thema in Beiträgen von Printmedien wie Der Standard, Die Presse, Kleine Zeitung sowie dem ORF Vorarlberg und der Wiener Zeitung einen Platz. Auch das Ö1 Mittagsjournal und Ö3 berichtete – das freute alle Beteiligten sehr bei diesem so wichtigen Thema rund um Kinder und Jugendliche. Das kann man auch auf dem Bild unten sehen, das bei der Pressekonferenz entstanden ist.



Oben (v.l.n.r.): Christian Grünhaus (NPO Kompetenzzentrum), Julia Wögerbauer (NPO Kompetenzzentrum), Martin Schenk (Sozialexperte & Psychologe, Diakonie Österreich), Dunja Gharwal (Kinder- & Jugendanwältin, Wien), Martin Schelm (Leiter Teilbereich Kinder & Jugendliche, Caritas Wien)

Unten (v.l.n.r.): Christoph Hackspiel (Geschäftsführer, Vorarlberger Kinderdorf), Klaus Vavrik (Ärztliche Leitung Ambulatorium Sonnwendviertel, VKKJ), Clemens Klingan (Geschäftsleiter Nord, SOS Kinderdorf)

Kurz darauf folgte noch eine Fachkonferenz für Expert*innen an der WU Wien. Bei dieser Veranstaltung am 28. Jänner 2020 wurde zum einen von Christian Grünhaus und Julia Wögerbauer die wesentlichen Ergebnisse der von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Zeitraum der letzten 20 Jahre präsentiert. Zum anderen diskutierten die Expert*innen vor Ort unter dem Titel *"Komplexitätssteigerung bis das System kippt. Welche Lösungswege gibt es?"* über aktuelle Herausforderungen, denen sich Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen derzeit stellen und leiteten Lösungswege für die Zukunft ab. Am Podium waren Vertreter*innen derjenigen NPOs, die die Studie in Auftrag gegeben hatten - Caritas Wien, Diakonie, SOS Kinderdorf, VKKJ (Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche) und Vorarlberger Kinderdorf - sowie die Kinder- und Jugendanwältin der Stadt Wien.



„Eines meiner Highlights im Jahr 2020 war die Präsentation der Studie zur ‚Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen‘. Nach der konzeptionellen Entwicklung des Häufigkeits- und Belastungsintensitäts-Index waren viele NPOs und Fachkräfte an den Ergebnissen interessiert. Dies hat die Aktualität und Relevanz des Themas sehr deutlich gezeigt.“

Julia Wögerbauer

Die Expert*innen berichteten über die täglichen Herausforderungen der Fachkräfte, die in der Studie auch thematisiert wurden. Viele Mitarbeiter*innen würden sich mehr interdisziplinären Austausch wünschen, dieser ist aber schwer umzusetzen, solange nicht mehr Personal vorhanden ist und somit schlichtweg die Zeit fehlt. Sie waren sich einig, dass ein bedarfsgerechter Betreuungs- und Personalschlüssel die Lösung für einige Problemfelder darstellen würde. Es könnten dadurch mehr fachliche Konzepte entwickelt und umgesetzt werden, aber auch mehr Raum für Elternarbeit und Vernetzung zwischen Fachpersonal möglich sein.

Eine Forderung bzw. ein Diskussionspunkt war die bedarfsgerechte Angebotsstruktur, die unbedingt mit den tatsächlichen Bedarfen der jungen Menschen zusammenpassen muss. Dadurch könnten die langen Wartelisten für dringend benötigte Therapie- und Betreuungsplätze stark reduziert werden. Unisono stellten die Expert*innen fest, dass die Ausbildung der Fachkräfte mehr Orientierung auf Praxis benötigt.

Einen Videomitschnitt der Veranstaltung sowie die Präsentation von Julia Wögerbauer und Christian Grünhaus findet man auf unserer [Website](#).

5.3. CHRISTIAN GRÜNHAUS AUF DER KOMMUNAL KLUG

Am 21. Februar 2020 hielt Christian Grünhaus bei der Tagung Kommunal klug in Hannover seine Keynote "SROI-Analysen als Instrument gesellschaftsorientierter Wirkungsmessung im NPO-Sektor". Die Tagungsteilnehmer*innen hatten außerdem die Möglichkeit, an seinem Workshop „Wirkungsorientierte Steuerung“ teilzunehmen. Die Fachtagung für Vertreter*innen und Verantwortliche der öffentlichen Jugendhilfe in den Bereichen Jugend und Familie, Soziales und Gesundheit wurde vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung ([nifbe](#)) und der Region Hannover veranstaltet.



5.4. FLAVIA-ELVIRA BOGORIN BEI DER #YOVO2020 – FREIWILLIGENMESSE



Im Rahmen der [#YOVO2020](#), der Online-Messe für Young Volunteers hielt Flavia-Elvira Bogorin einen Vortrag zum Thema Volunteering und Karriere. Sie sprach über die sich ändernden Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit und ging insbesondere auf den Karriereaspekt von Volunteering ein. Die [#YOVO2020](#) fand vom 16. Juni bis 18. Juni 2020 zum ersten Mal online statt und bot den Interessierten Vorträge, Interviews, virtuelle Messestände und vieles mehr.

5.5. STUDIENPRÄSENTATION SROI-ANALYSE VON OEKOBUSINESS WIEN



„Mein persönliches Highlight im Jahr 2020 war die Vorstellung der OekoBusinessWien Studienergebnisse am Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten, welcher trotz COVID-19-Restriktionen im sehr schönen Wiener Rathaus-Festsaal stattfinden konnte.“

Benedikt Nutzinger

Ein Highlight stellte die Studienpräsentation der SROI-Analyse von OekoBusiness Wien am 21. Oktober 2020 dar. Nicht nur, weil das Umweltprogramm einen sehr hohen gesellschaftlichen Mehrwert hat, sondern auch, weil im Jahr 2020 durch die Covid-19-Pandemie kaum Liveevents möglich waren. Bei Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten haben Christian Grünhaus und Benedikt Nutzinger zusammen mit Thomas Hruschka, dem Programmleiter von OekoBusiness Wien die Ergebnisse der SROI-Analyse von OekoBusiness Wien im Wiener Rathaus vorgestellt. Den Kern bildet der SROI-Wert, und der von OekoBusiness ist beeindruckend: Jeder in OekoBusiness Wien investierte Euro stößt Umweltinvestitionen mit einem gesellschaftlichen Mehrwert in Höhe von 14,50 Euro an.

BEI DER STUDIENPRÄSENTATION IM WIENER RATHAUS.
V.L.N.R.: THOMAS HRUSCHKA, BENEDIKT NUTZINGER UND
CHRISTIAN GRÜNHAUS



„2020 habe ich Zeit gefunden, intensiver über Wirkungslankarten, Hebelwirkungen und Präventionseffekte nachzudenken. Dies soll dazu beitragen, zukünftig den gesellschaftlichen Mehrwert noch besser fassen und darstellen zu können.“

Christian Grünhaus



Publikationen.

Die Highlights unserer Veröffentlichungen 2020.



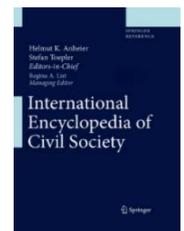
Grünhaus, Christian, Rauscher, Olivia. 2020. Ein Tool, das helfen könnte: Die Wirkungsbox. In: Die Wirkungsdebatte in der Quartiersarbeit, Hrsg. Monika Burmester, Jan Friedemann, Stephanie Catharina Funk, Sabine Kühnert, 135-153. Wiesbaden: Springer VS.

Meyer, Michael, Moder, Clara Maria, Neumayr, Michaela, Vandor, Peter. 2020. Civil Society and Its Institutional Context in CEE. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*. 811-827.

Millner, Reinhard, Mittelberger, Camilla, Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Vandor, Peter, Meyer, Michael. 2020. Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich. Zur Situation von Sozialorganisationen im Nonprofit Sektor. Wien:WU Wien.

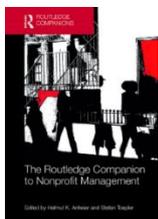
Millner, Reinhard, Mittelberger, Camilla, Üstün, Susan. 2020. Promoting the Concept and Practice of Community Foundations in Austria. Wien: WU Wien.

More-Hollerweger, Eva, Meyer, Michael. 2020. Work and Employment in the Nonprofit Sector. In *International Encyclopedia of Civil Society*, Hrsg. Regina List, Helmut Anheier, Stefan Toepler, New York: Springer International.



Resch, Katharina, Fellner, Magdalena, Fahrenwald, Claudia, Slepcevic-Zach, Peter, Knapp, Mariella, Rameder, Paul. 2020. Embedding Social Innovation and Service Learning in Higher Education's Third Sector Policy Developments in Austria. *Frontiers in Education*. 5 112

Vandor, Peter, Moder, Clara Maria, Neumayr, Michaela. 2020. Nonprofit management context: Central and Eastern Europe. In: *The Routledge Companion to Nonprofit Management*, Hrsg. Helmut K. Anheier, Stefan Toepler, 44-59. London: Routledge.



Vandor, Peter. 2020. Are voluntary international migrants self-selected for entrepreneurship? An analysis of entrepreneurial personality traits. *Journal of World Business*.

Vandor, Peter, Leitner, Lukas, Millner, Reinhard. 2020. Impact-oriented networks in the context of philanthropy: an evaluation of the Bosch Alumni Network. Wien:WU Wien.

„Für mich war es im Jahr 2020 eine besondere Anerkennung unserer Forschungsaktivitäten, dass der Artikel „Spontaneous volunteering in social crises: Self-organization and coordination“, gemeinsam mit Ruth Simsa, Anahid Aghamanoukjan und Marion Totter, im Rahmen der 49th ANNUAL ARNOVA CONFERENCE als „Outstanding Article 2020“ prämiert wurde.“



Paul Rameder

Das Team.

Welche Persönlichkeiten uns ausmachen.



7.1. LEITUNG DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



Michael Meyer

Prof. Michael Meyer ist wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship sowie Leiter des Instituts für Nonprofit-Management. An der WU ist er auch im Leitungsteam des neuen Professional Master Social Innovation & Management. Auf internationaler Ebene ist Michael Meyer Boardmember von EUCLID.net, im Editorial Board von NML und NPF sowie Area Editor von NVSQ, dem impactstärksten wissenschaftlichen Journal der Nonprofit-Forschung.

Seine Forschung und Lehre befasst sich mit Nonprofit-Management und Governance, der Diffusion von Management-Denken in NPOs und unternehmerischen Lösungsansätzen für gesellschaftliche Probleme.



Christian Grünhaus
(ehem. Schober)

Christian Grünhaus (ehem. Schober) ist wissenschaftlicher Leiter und Senior Researcher des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen der WU Wien. Seit vielen Jahren leitet er angewandte Forschungsprojekte zu NPOs und im Sozialbereich.

Seine aktuellen Forschungs- und Interessenschwerpunkte liegen im Bereich Finanzierung und Governance von Nonprofit Organisationen sowie der (ökonomischen) Evaluation und Wirkungsanalyse von Organisationen, Projekten und Programmen mit Fokus auf gesellschaftlichen Mehrwert. Methoden der Social Impact Messung und insbesondere SROI-Analysen spielen hierbei eine bedeutende Rolle. Themen im Bereich Altenpflege und -betreuung sowie Leistungen für Menschen mit Behinderung gehören ebenfalls zu seinen Arbeits- und Publikationsschwerpunkten.

7.2. DAS NPO-TEAM DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



Constanze Beeck

Constanze Beeck ist wissenschaftliche Projektmitarbeiterin und für die Durchführung von Wirkungsanalysen, insbesondere Social-Return-on-Investment Analysen, in verschiedensten Bereichen im öffentlichen und Nonprofit-Sektor zuständig und arbeitet derzeit an einem EU-Projekt zum Thema Demenzversorgung in der Donauregion (INDEED).

Darüber hinaus liegen ihre Forschungsschwerpunkte im Bereich soziale Innovationen, Wohnen, Entwicklungszusammenarbeit, Pflege und Betreuung. Zuvor studierte sie Internationale Entwicklung, Soziologie und Sozioökonomie und engagierte sich im Sozialbereich im In- und Ausland.



Flavia-Elvira Bogorin

Flavia-Elvira Bogorin ist seit 2016 als Researcherin am Kompetenzzentrum tätig. Im Rahmen ihrer bisherigen Tätigkeit hat sie an rund 20 Forschungsprojekten und Studien mitgewirkt. Schwerpunkte sind dabei vor allem die Wirkungsmessung, Evaluation und die wissenschaftliche Begleitung von NPOs & Social Businesses sowie von Programmen und Maßnahmen der öffentlichen Hand. Ihre aktuellen Forschungsinteressen liegen unter anderem in den Themenbereichen Jugend und Familie, Gesundheitsförderung und Prävention, Freiwilligenarbeit und Zivilgesellschaft sowie Arbeitsmarkt und Altenpflege und -betreuung.

Derzeit arbeitet sie unter anderem im EU-Projekt Interreg SIV zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen in Zentraleuropa.



Daniel Heilig

Daniel Heilig ist seit April 2019 als Junior Researcher am Kompetenzzentrum tätig. Nach abgeschlossenem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, absolviert er momentan das Masterstudium der Sozioökonomie an der WU Wien. Für seine Bachelorarbeit hat er sich mit den Auswirkungen von ausländischen Investments auf den Strukturwandel in Entwicklungsländern befasst.

Daniel hat selbst Erfahrung mit der Arbeit in einer NPO aufgrund seiner Tätigkeit als Projektmitarbeiter für eine Fairhandelsgenossenschaft 2018.



Anna Herzog

Anna Herzog ist seit 2019 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum. Dort arbeitet sie insbesondere an Projekten im Kulturbereich, sowie in den Bereichen Gemeinwesenarbeit und Asyl. Ihre Forschungsinteressen liegen darüber hinaus in den Bereichen Management und Kommunikation in NPOs.

Anna absolvierte das Masterstudium Sozioökonomie an der WU, wo sie in ihrer Masterarbeit die Kommunikation sozialer Wirkung im Rahmen von Nachhaltigkeits- und Jahresberichten untersuchte.



Manuel Kern

Manuel Kern ist seit März 2020 als Projektassistent und Assistent der Leitung am Kompetenzzentrum tätig.

Nach seinem Bachelorstudium Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement am Management Center Innsbruck war Manuel bei "tirol kliniken" als Assistent in der Abteilung Pflegemanagement tätig. Derzeit studiert er berufsbegleitend an der IMC FH Krems "Management von Gesundheitsunternehmen" mit dem Schwerpunkt Führung und Organisation im Gesundheitswesen.



Eva More-Hollerweger

Eva More-Hollerweger ist Senior-Researcherin und Bereichsleiterin der Forschungsschwerpunkte NPOs & Zivilgesellschaft sowie Obfrau von [npoAustria](#). Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit Freiwilligenarbeit und verschiedensten Themen des NPO-Sektors aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive. Eva More-Hollerweger studierte Betriebswirtschaft an der WU, wobei ihre Schwerpunkte auf Wirtschafts- und Verwaltungsführung, Marketing, Umweltökonomie und Nonprofit Forschung lagen. Neben zahlreichen Vorträgen und Publikationen zu diesen Themenschwerpunkten hat sie als Autorin unter anderem bei der Veröffentlichung der Berichte des Sozialministeriums zum freiwilligen Engagement in Österreich und des Civil Society Index maßgeblich mitgewirkt.



Benedikt Nutzinger

Benedikt Nutzinger ist seit Februar 2019 als studentischer Mitarbeiter am Kompetenzzentrum tätig.

Seine Bachelorarbeit hat er an der Wirtschaftsuniversität Wien zum Thema „Die Arbeit des UNDP in Uganda im Hinblick auf die Erreichung der Sustainable Development Goals aus der Sicht lokaler Experten“ geschrieben und war hierfür auch vor Ort in Uganda.

Aktuell arbeitet Benedikt an seiner Masterarbeit zum Thema SROI-Analysen.



Julia Sorko

Julia Sorko ist seit Februar 2020 am Kompetenzzentrum tätig und als Assistentin für sämtliche administrative Themen aber auch Kommunikation, PR bis hin zu Projektcontrolling und Forschungsmanagement verantwortlich. Sie hat an der Leopold-Franzens Universität Innsbruck die Diplomstudien Anglistik & Amerikanistik sowie Allgemeine & Angewandte Sprachwissenschaften abgeschlossen und interessiert sich nicht nur für Sprachen und Literatur, sondern auch für soziale Themen, Nachhaltigkeit und Freiwilligenarbeit.



Selma Sprajcer

Selma Sprajcer ist Senior Researcher und seit 2011 am Kompetenzzentrum beschäftigt. Ihre berufliche Laufbahn im Nonprofitbereich begann sie am Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung.

Der Fokus ihrer Tätigkeit liegt auf den Bereichen Menschen mit Behinderung sowie Freiwilligenarbeit. Sie studierte Soziologie mit den Schwerpunkten Kultur- und Migrationssoziologie in Kombination mit Politikwissenschaften an der Universität Wien.



Olivia Rauscher

Olivia Rauscher ist Bereichsleiterin für den Bereich Wirkungsanalyse und Senior Researcherin. Sie hat eine Reihe von angewandten Forschungsprojekten und Evaluationen mit Wirkungsfokus abgewickelt und geleitet. Gemeinsam mit Christian Grünhaus hat sie die Social Impact User Group des Social Value International Networks in Österreich gegründet. Sie ist in der Jury des jährlichen „Get Active“ Social Business Awards. Zudem schreibt sie derzeit ihre Dissertation zum Thema Wirkungen von NPOs.

Ihre derzeitigen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich des Social Impact Measurements mit Fokus auf SROI-Analysen sowie der Durchführung von Evaluationen. Soziale Ungleichheit, Armutsbekämpfung sowie Gesundheitsförderung und Prävention stehen hierbei inhaltlich im Vordergrund.



Bettina Weitzhofer

Bettina Weitzhofer ist seit Oktober 2019 als Junior Researcherin am Kompetenzzentrum tätig. Nach ihrem Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der FH Campus Wien sowie der Universidad Complutense in Madrid war sie in der Wohnungslosenhilfe als Sozialarbeiterin tätig.

Nach einigen Jahren Erfahrung in der Praxis der Sozialen Arbeit absolviert sie derzeit das Masterstudium der Sozioökonomie an der WU Wien.



Julia Wögerbauer

Julia Wögerbauer ist seit Februar 2019 wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Kompetenzzentrum. Dort arbeitet sie insbesondere zu Projekten im Bereich Menschen mit Behinderung, Management in Nonprofit Organisationen sowie Jugend und Familie. Darüber hinaus ist sie für ein EU-Projekt zum Thema Demenzversorgung in der Donauregion (INDEED) tätig.

Zuvor hat sie als EU-Referentin im Bundesministerium für Nachhaltigkeit & Tourismus gearbeitet. Julia Wögerbauer hat einen Masterabschluss in International Business and Export Management und absolviert derzeit ihr zweites Masterstudium Politische Bildung an der Johannes Kepler Universität in Linz.



„Ich habe meine Tätigkeit im NPO Kompetenzzentrum Ende Februar 2020 begonnen und meiner Meinung nach ist das erste Jahr eine Zeit des Lernens und der Aha-Erlebnisse und somit ein Highlight. Die Herausforderung war, nach knapp drei Wochen ins Home Office – Stichwort Lockdown I – wo ich weder die Aufgaben, Prozesse noch das Team wirklich gut kannte. Es war aber einfach toll, wie mich meine Kolleg*innen immer unterstützt haben. Dieses Team ist mein Highlight.“

Julia Sorko

Vom D2 ins AR

Das NPO Team zieht um

Ende Oktober 2020 war es soweit: Das NPO Team musste aus Platzgründen in das neu geschaffenen Admin&Research-Gebäude 700m nordwestlich vom D2 ziehen. Dies bedeutete nicht nur (leider) die räumliche Trennung von unseren Kolleg*innen vom SE-Team, sondern auch: Ausmisten. Nicht allen ist das leicht gefallen. Letztlich haben wir 18 Altpapiertonnen zu je 120l entsorgt und über 200 A4-Ringordner ans Einkaufsmanagement zur Wiederverwendung retourniert. Die etwa 80 Umzugsboxen haben tatsächlich in unsere neuen Büros gefunden und am 27.10. hat ein neuer Abschnitt begonnen – wir arbeiten jetzt mit Blick auf eine Achterbahn. Geräuschkulisse inbegriffen.

„Rückblickend auf mein berufliches Jahr 2020 ist mein persönliches Highlight, dass ich seit März in unserem tollen Team arbeiten darf. Durch die diversen Projekte, in welchen ich mitarbeiten durfte, zeigt sich auch stets die Sinnhaftigkeit und der Nutzen unserer Arbeit. Wertvoll und motivierend für mich persönlich ist vor allem das Wissen, dass unser Beitrag auch einen Einfluss auf Entscheidungen haben kann, welche das Allgemeinwohl von unterschiedlichsten Menschen verbessern kann.“

Manuel Kern



7.3. DAS SEC-TEAM DES NPO & SE KOMPETENZZENTRUMS



„Mein Jahr 2020 war geprägt von mehreren Highlights. Zum einen hat unser Team am Social Entrepreneurship Center die mit der Pandemie verbundenen Herausforderungen mit viel Engagement und großem Zusammenhalt bewältigt. Zum anderen konnten wir trotz aller Einschränkungen mehrere inhaltlich und methodische spannende wissenschaftliche Projekte professionell und erfolgreich umsetzen. Auch die Arbeit mit unseren Studierenden in mehreren Lehrveranstaltungen an der WU war fordernd, aber inhaltlich und auch für mich persönlich lehrreich.“

Reinhard Millner



Florian Kauffmann

Florian Kauffmann ist seit September 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums tätig. Er betreut unterschiedliche Projekte, wobei er sich aktuell mit dem österreichischen Stiftungs- und Vereinswesen befasst.

Florian studiert im Masterstudiengang Management und absolvierte zuvor den Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU Wien. Sein Studienschwerpunkt lag dabei auf verhaltenswissenschaftlich orientiertem Management, Handel & Marketing.



Lukas Leitner

Lukas Leitner ist seit November 2016 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Kompetenzzentrum. Thematisch arbeitete er etwa zu wirkungsorientierten Netzwerken, dem institutionellen Gefüge von Sozialunternehmen sowie zu Kollaboration und Co-Working.

Lukas ist Absolvent des Masterstudiengangs Sozioökonomie an der WU Wien und studierte zuvor Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck und der Sciences Po Paris sowie Instrumentalpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität.



Martin Mehrwald

Martin Mehrwald ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum, wobei er sich vor allem der Koordination des Capacity Building-Programms NGO Academy widmet. Darüber hinaus wirkt er neben anderen Projekten am Podcast des Social Entrepreneurship Centres, Inside Impact, mit.

Martin studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien und dem University College Dublin mit den Studienschwerpunkten Public and Non-Profit Management, sowie Service and Digital Marketing. Zudem absolvierte er den Master-Studiengang Innovations- und Technologiemanagement an der FH Technikum Wien, wobei er sich in seiner Masterarbeit auf die Evaluierung von Ideen und innovativen Projekten in NPOs fokussierte.



Reinhard Millner

Reinhard Millner ist Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Center (SEC) am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship. Er ist Lehrbeauftragter an der WU sowie der WU Executive Academy. Zudem fungiert er als wissenschaftlicher Leiter der ERSTE Foundation NGO Academy sowie als Programmleiter der MEGA Academy. Von 2013 bis 2015 war er Mitglied der ExpertInnengruppe der Europäischen Kommission zum Thema Social Impact Measurement im Rahmen der Social Business Initiative und engagiert sich aktuell in mehreren Beiräten und Jurys, u.a. bei der Social City Wien, dem Social Entrepreneurship Venture Capital Fonds (SEF), dem WSA Austria oder dem TRIGOS.

Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte umfassen Social Entrepreneurship, Soziale Innovationen, Wirkungsmessung, Impact Investing, Social Impact Bonds sowie Philanthropie.



Camilla Mittelberger

Camilla Mittelberger ist Projektkoordinatorin und arbeitet sie vor allem für die NGO Academy, einem Capacity Building Projekt für NGOs in Zentral- und Südosteuropa.

Camilla absolvierte den Masterstudiengang Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien. Zuvor studierte sie English and American Studies sowie Kultur- und Sozialanthropologie in Wien und an der Københavns Universitet in Dänemark mit den Schwerpunkten Migrationsforschung und International Anthropological Consultancy. Arbeitserfahrung konnte Camilla Mittelberger durch ihre bisherigen Tätigkeiten als Projektkoordinatorin in der Entwicklungszusammenarbeit im Nahen Osten sammeln.



Paul Rameder

Paul Rameder ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kompetenzzentrum sowie Research Associate am Institut für Nonprofit Management. Er studierte Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management und BWL der öffentlichen Verwaltung und der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen an der WU Wien, sowie Sportwissenschaften an der Universität Wien. 2014 promovierte er an der WU Wien in den Fachbereichen Management und Soziologie.

Er absolvierte Fortbildungen im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung (Supervisor - ÖVS) sowie im Bereich handlungsorientierte Trainings und Beratung (Integrative Outdoor-Aktivitäten®).



Yvonne Reif

Yvonne Reif unterstützt das Social Entrepreneurship Center des Kompetenzzentrums seit September 2020 administrativ und im Projektmanagement. Unter anderem betreut sie die NGO Academy - ein Capacity Building Projekt für NGOs in Zentral- und Südosteuropa -mit.

Yvonne hat das Masterstudium Wirtschaftspädagogik an der WU Wien sowie das Diplomstudium Internationale Betriebswirtschaft an der Universität Wien abgeschlossen. Zuvor war sie als Projektmanagerin in der NGO Frauen ohne Grenzen tätig und bringt langjährige berufliche Erfahrungen aus der Steuer- und Unternehmensberatung sowie aus dem Bildungs- und Integrationsbereich mit.



Peter Vandor

Peter Vandor ist Senior Researcher und Vortragender an der WU Wien, sowie Mitgründer und Leiter des Social Entrepreneurship Centers. An der WU rief er den ersten universitären Kurs zu Social Entrepreneurship in Österreich ins Leben und konnte über 100 Projekte mit unterschiedlichen Partnern umsetzen (u.a. UNDP, CERN, Fraunhofer Ventures, Robert Bosch Stiftung). Seit 2013 ist er akademischer Leiter der NGO Academy.

Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Social Entrepreneurs und ihr Ökosystem, sowie Immigrant Entrepreneurship. Aktuelle Publikationen wurden in Fachzeitschriften wie Journal of Business Venturing, Journal of World Business und Harvard Business Review veröffentlicht.

Peter Vandor ist Gründer und akademischer Leiter des Social Impact Award, eines Ausbildungsprogrammes für junge Sozialunternehmer_innen in Europa, Zentralasien und Ostafrika. Darüber hinaus unterstützt er Social Entrepreneurs und philanthropische Preise als Juror und Coach. 2012 wurde er als Global Shaper (World Economic Forum) nominiert.



Lukas Weissinger

Lukas Weissinger ist seit Oktober 2019 Junior Researcher am Kompetenzzentrum und arbeitet dort er an der wissenschaftlichen Begleitung des Social Impact Awards (SIA) und unterstützt den SIA Österreich bei der Umsetzung des Bildungsprogramms für junge Sozialunternehmer.

Lukas Weissinger studiert Sozioökonomie an der WU und absolvierte zuvor den Bachelor in Politikwissenschaft an der Universität Wien. Sein Studienschwerpunkt lag dabei auf Globale Ungleichheit und Nord-Süd-Kooperationen, wobei sein privates Engagement im Bereich Social Entrepreneurship zentral für die Entscheidung des Masterstudiengangs war.



Magdalena Winkler

Magdalena Winkler ist Doktorandin und betreut seit Dezember 2020 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin ein Erasmus+ Projekt zur Internationalisierung von Social Enterprises am Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship.

Sie absolvierte den Masterstudiengang Management an der WU Wien und studierte zuvor Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Universidad de Valencia. Zuvor war Magdalena unter anderem bei der Continental AG, in der Investitions- und Handelsabteilung der Botschaft des Vereinigten Königreichs in Wien sowie bei der European Association of Guarantee Institutions (AECM) in Brüssel tätig.

Der Verein.

npoAustria – Die Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung.



Im Jahr 2020 ist im Verein viel passiert. Das NPO-Institut ist seit über 20 Jahren für NPOs tätig und verbindet Forschung und Praxis steht Wissenstransfer, Vernetzung und Erfahrungsaustausch für uns an erster Stelle. Ziel ist es, relevantes Wissen praxisnah an NPOs weiter zu geben. Es geht darum, PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen als auch PraktikerInnen untereinander zu vernetzen, Forschungsergebnisse und Informationen rund um NPOs zu sammeln und das Wesentliche, für den Sektor Relevante praxisorientiert aufzubereiten. Insgesamt zählen über 300 Organisationen vorwiegend aus dem Nonprofit Bereich zu unseren Mitgliedern. Am Ende des Jahres hat uns vor allem eines beschäftigt: Die Schärfung unseres Profils und die Umbenennung des Vereins in npoAustria. Dafür war es notwendig, einige Hausaufgaben zu erledigen, ein Strategiepapier zu entwickeln und das Team bestehend aus haupt- aber vor allem ehrenamtlich tätigen WegbegleiterInnen entsprechend aufzustellen. Unter www.npoaustria.at finden Sie uns bereits im neuen Look!



2020 haben viele verschiedene npoEvents stattgefunden, von Jam Sessions über Workshops und auch zwei Videokonferenzen, die durch die Covid-19-Pandemie nicht als Liveevents stattfinden konnten. Mit einem vollen Programm geht es 2021 weiter. Eine Übersicht zu den Veranstaltungen findet man unter <https://www.wu.ac.at/npoaustria/npoveranstaltungen>.

Außerdem haben wir, exklusiv für unsere Mitglieder, den ersten npoReport zum Thema faire Entlohnung in NPOs herausgegeben. npoReports stellen Forschungswissen dar – aggregiert und verdichtet, auf das Wesentliche reduziert. Sie wollen praxisnah Informationen und Tipps für Führungskräfte und Beschäftigte in NPOs geben – und das übersichtlich und verständlich erklärt.

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Digitalisierung haben wir den 1. NPO-Digitalisierungsindex erhoben und berechnet. Die Ergebnisse können Sie gerne bei uns anfragen.

Unser npoNewsletter erscheint 4x pro Jahr und geht an etwa 2.500 Interessierte. In diesem Newsletter bereiten wir praxisrelevante Forschungsergebnisse, aktuelle Praxiserfahrungen aus NPOs, Literaturtipps, spezifische Veranstaltungen mit modernen Designs und vielem mehr auf und fassen es für Interessierte zusammen. Unsere Mitglieder können darin kostenlos einen eigenen Beitrag veröffentlichen. Eine Nachlese findet man auf unserer [Website](#).

Neu eingeführt haben wir 2020 unsere npoStudentProjects in Kooperation mit dem Institut für Nonprofit Management: In einer Projektlehrveranstaltung, die im Rahmen der Spezialisierung Nonprofit und Public Management stattfindet, werden engagierte Studierendengruppen mit NPO-PartnerInnen zusammengebracht. Studierende wenden dabei ihr einschlägig erworbenes Wissen zum Management von Nonprofit Organisation an, um aktuelle Fragestellung aus der NPO-Praxis zu bearbeiten. Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit an, als NPO-PartnerIn mitzumachen.



Ihr Kontakt zu npoAustria (ehemals NPO Institut):

Dr. Doris Schober (Geschäftsführerin)

doris.schober@wu.ac.at

www.npoaustria.at

9. Anhang

Unsere Projekte.

Eine Übersicht aller abgeschlossenen und laufenden Projekte.



9.1. LAUFENDE PROJEKTE – AN DIESEN PROJEKTEN ARBEITEN WIR ZURZEIT

Erasmus+: Enabling Social Entrepreneurs to Scale their Impact Internationally

Projektleitung: Peter Vandor

Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Reinhard Millner, Magdalena Winkler

Projektdauer: 12/2020 – 03/2023

Weiterführung Wirkungsbox Jugendarbeit (Folgeprojekt)

Projektleitung: Olivia Rauscher

Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin

Projektdauer: 12/2020 - 11/2021

Wissenschaftliche Evaluierung des Bundesgesetzes zur Förderung von freiwilligem Engagement (Freiwilligengesetz - FreiWG)

Projektleitung: Eva More-Hollerweger

Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Anna Herzog, Selma Sprajcner

Projektdauer: 12/2020 - 08/2021

I-CCC: Bewältigung und Prävention von Pflegebedarf durch innovative Community Care Center

Projektleitung: Olivia Rauscher

Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Manuel Kern, Selma Sprajcner

Projektdauer: 11/2020 - 10/2023

Forschungsprojekt „Der Stiftungssektor in Österreich“

Projektleitung: Reinhard Millner

Projektmitarbeit: Florian Kauffmann

Projektdauer: 11/2020 – laufend

Erarbeitung eines Wirkungsmodells sowie Wirkungsindikatoren zum Zweck einer laufenden Wirkungsanalyse der PATRIZIA Foundation

Projektleitung: Olivia Rauscher

Projektmitarbeit: Constanze Beeck

Projektdauer: 11/2020 - 06/2021

Durchführung von qualitativen Interviews im Rahmen einer wirkungsorientierten Evaluation von ecoi.net

Projektleitung: Christian Grünhaus

Projektmitarbeit: Anna Herzog, Christian Grünhaus

Projektdauer: 11/2020 - 03/2021

MEGA Academy

Projektleitung: Reinhard Millner, Paul Rameder

Projektmitarbeit: Peter Vandor

Projektdauer: 10/2020 – 06/2021

Schutzschild Gemeinwesenarbeit? Über Wirkungen und Wert von Gemeinwesenprojekten in Wien angesichts der Covid-19 Krise, gefördert durch den Jubiläumsfonds der Stadt Wien

Projektleitung: Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Anna Herzog, Bettina Weitzhofer
 Projektdauer: 10/2020 - 04/2021

Evaluierung everyone codes (Gewinner Get Active Award 2019)

Projektleitung: Olivia Rauscher
 Projektmitarbeit: Benedikt Nutzinger
 Projektdauer: 10/2020 - 04/2021

Folgestudie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes in Österreich

Projektleitung: Selma Sprajcer, Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Flavia-Elvira Bogorin, Manuel Kern, Bettina Weitzhofer
 Projektdauer: 08/2020 - 02/2021

Studie zu Vereinen und Zivilgesellschaft in Baden bei Wien

Projektleitung: Reinhard Millner
 Projektmitarbeit: Florian Kauffmann, Dominik Karner, Michael Meyer
 Projektdauer: 09/2020 – 06/2021

Evaluierung des Volkshilfe OÖ-Projekts „Stärkung der Selbstorganisationen der MitarbeiterInnen der mobilen Dienste unter Nutzung moderner Technologien“

Projektleitung: Eva More-Hollerweger
 Projektdauer: 08/2020 - 12/2021

Analyse von Wiener Sozialunternehmen mit Fokus auf Integration von Geflüchteten

Projektleitung: Peter Vandor
 Projektmitarbeit: Reinhard Millner, Camilla Mittelberger, Lukas Weissinger
 Projektdauer: 05/2020 – 06/2021

Social Return on Investment: Enhancing Knowledge and Skills for Social Impact (Erasmus+)

Projektleitung: Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck
 Projektdauer: 12/2019 - 03/2022

Bedarfsplan zur Erfassung der Anzahl an Menschen mit Behinderungen im Burgenland und deren Unterstützungsbedarf

Projektleitung: Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Julia Wögerbauer
 Projektdauer: 10/2019 – 07/2022

Forschungsprojekt „Impact Investing“

Projektleitung: Reinhard Millner
 Projektmitarbeit: Peter Vandor, Fabian Scholda
 Projektdauer: 07/2019 – laufend

Gesellschaftlicher Mehrwert der Fachstelle für Wohnungssicherung Wien mittels einer SROI-Analyse

Projektleitung: Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Bettina Weitzhofer
 Projektdauer: 06/2019 - 12/2021

Interreg Social Impact Vouchers (SIV)

Projektleitung: Eva More-Hollerweger
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Christian Grünhaus, Daniel Heilig, Anna Herzog, Olivia Rauscher (Teilprojektleitung SROI-Analyse)
 Projektdauer: 03/2019 - 02/2022

Begleitung und Evaluation des Österreichisches Rotes Kreuz Skybird Programms "Innovation und Partnerschaften in WASH zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Ost-Afrika"

Projektleitung: Olivia Rauscher
Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Benedikt Nutzinger
Projektdauer: 12/2018 - 03/2024

Begleitevaluation zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen in Oberösterreich

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Selma Sprajcer
Projektdauer: 08/2018 - 08/2022

Interreg Danube Transnational Programme: Innovation for Dementia in the Danube Region (INDEED)

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Julia Wögerbauer
Projektdauer: 07/2018 - 06/2021

Forschungsprojekt „Civil Society in CEE“

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Michael Meyer, Reinhard Millner
Projektdauer: 11/2015 – laufend

Forschungsprojekt „Social Impact Bonds“

Projektleitung: Reinhard Millner
Projektmitarbeit: Michael Meyer
Projektdauer: 07/2015 – laufend

TUN Fonds Projektevaluationen

Projektleitung: Reinhard Millner
Projektmitarbeit: Florian Kauffmann, Peter Vandor
Projektdauer: 11/2014 – laufend

NGO Academy

Projektleitung: Reinhard Millner, Peter Vandor
Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Camilla Mittelberger, Yvonne Reif
Projektdauer: 10/2013 - laufend

Impact Hub Research Partnership: Global Member Survey, Global Maker Survey, Multiyear Analysis

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Lukas Leitner
Projektdauer: 05/2013 – laufend

Forschungsprojekt „Social Entrepreneurship“

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Reinhard Millner, Lukas Leitner
Projektdauer: 07/2012 – laufend

Führungskräftelehrgang des Österreichischen Roten Kreuz

Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Olivia Rauscher, Constanze Beeck, Julia Wögerbauer
Projektdauer: 03/2011 - laufend

A1 Internet für alle

Projektleitung: Eva More-Hollerweger
Projektdauer: 01/2011 - laufend

Social Impact Award

Projektleitung: Peter Vandor
Projektmitarbeit: Lukas Weissinger
Projektdauer: 01/2009 – laufend

Begleitung der Initiative "Get Active Social Business Award"

Projektleitung: Olivia Rauscher
 Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Benedikt Nutzinger, Julia Wögerbauer
 Projektdauer: 01/2007 – laufend

9.2. ABGESCHLOSSENE PROJEKTE 2020 – DIESE PROJEKTE HABEN WIR 2020 BEEENDET

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich. Zur Situation von Sozialorganisationen.

Projektleitung: Reinhard Millner
 Projektmitarbeit: Martin Mehrwald, Michael Meyer, Camilla Mittelberger, Peter Vandor, Lukas Weissinger
 Projektdauer: 06/2020 – 09/2020

Kund*innenzufriedenheitsbefragung im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste des

Österreichischen Roten Kreuzes
 Projektleitung: Christian Grünhaus (ehem. Schober)
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Manuel Kern
 Projektdauer: 01/2020 - 10/2020

Aktualisierung und Fortführung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" (Folgestudie)

Projektleitung: Olivia Rauscher, Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin
 Projektdauer: 12/2019-11/2020

„Es war für uns eine ganz große Freude, mit Ihnen und Frau Herzog das Wirkungsmodell und Erhebungsdesign für die Wirkungen der Auslandskulturarbeit gemeinsam zu erarbeiten. Dies zum einen, weil Sie es verstanden haben, uns die wissenschaftliche Komplexität diese Unterfangens sehr schön – und überaus geduldig - zu verdeutlichen; und zum anderen hat uns imponiert, mit wie viel Akribie und Umsicht Sie sich unsere Arbeit angeschaut – und diese in ihren vielen verschiedenen Facetten verstanden haben. Daher rührt auch die Qualität des von Ihnen entwickelten Wirkungsmodells und Erhebungsdesigns für die Wirkungen der Auslandskulturarbeit, das wir, wie ich hoffe, im nächsten Jahr relativ rasch in die Umsetzung bringen können.“

Peter Mikl, Leiter Abteilung V.1, BMEIA



„Ich schätze die Zusammenarbeit mit dem NPO Kompetenzzentrum sehr, weil sie meiner Erfahrung nach immer sehr wertschätzend und konstruktiv ist. Darüber hinaus habe ich den (subjektiven) Eindruck, dass auch ihr großes Interesse an den Tätigkeiten der außerschulischen Jugendarbeit habt. Das freut mich insofern, weil das Feld im Gegensatz zum System Schule noch immer weniger sichtbar ist, obwohl die Tätigkeiten und Beiträge wirklich beeindruckend sind. Somit ist jeder Baustein aus meiner Sicht wichtig, um darzustellen was Jugendarbeit tut und kann und die Wirkungsbox hier beim Aufzeigen sehr hilfreich ist. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Kathrin Schindelar, BMAFJ



Studie zu den Wirkungen der Auslandskulturaktivitäten des BMEIA sowie der Erarbeitung von Wirkungsindikatoren für zukünftige Evaluationen

Projektleitung: Christian Grünhaus
 Projektmitarbeit: Anna Herzog
 Projektdauer: 11/2019 - 09/2020

Impact-oriented networks in the context of philanthropy: an evaluation of the Bosch Alumni Network

Projektleitung: Peter Vandor
 Projektmitarbeit: Lukas Leitner, Reinhard Millner
 Projektdauer: 09/2019 – 12/2020

Wirkungsanalyse der Wiener Wohnungslosenhilfe

Projektleitung: Christian Grünhaus (ehem. Schober)
Projektmitarbeit: Constanze Beeck, Bettina Weitzhofer
Projektdauer: 09/2019 - 10/2020

„Mein Highlight 2020 war der Moment, als die fertige Wirkungslandkarte der Wiener Wohnungslosenhilfe vor uns lag. Auch wenn ich mir dessen davor schon bewusst war, war es dennoch beeindruckend zu sehen, wie komplex und wirkungsvoll dieses essentielle Hilffssystem ist.“

Bettina Weitzhofer



„Die Wirkungsanalyse ist eine unglaublich vielfältige Studie geworden, die einen sehr guten Überblick über die Angebote der Wiener Wohnungslosenhilfe gibt und darüber hinaus auch die enorme Qualität unserer Arbeit im Sinne unserer KundInnen auf den Punkt bringt und uns auch für die stets notwendige Weiterentwicklung des Angebots Handlungsempfehlungen liefert. Ganz wesentlich ist mir die Vielfalt unserer Angebote in Wien, denn auch die Menschen welche unsere Unterstützung benötigen sind unterschiedlich, genauso wie ihre Bedürfnisse und so können wir mit ihnen auf Augenhöhe eine bedarfsgerechte und nachhaltige Grundlage für ihre Zukunft erarbeiten.“

Gernot Ecker, Wiener Hilfswerk,
Abteilungsleiter Wohnungslosenhilfe



Evaluation von "MOMO Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam"

Projektleitung: Eva More-Hollerweger
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin, Daniel Heilig
Projektdauer: 07/2019 - 06/2020

Studie zur Wahrnehmung von Ärzten ohne Grenzen (Médecins sans Frontières) in Österreich

Projektleitung: Renate Buber, Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Anna Herzog
Projektdauer: 09/2019 - 04/2020

„Um besser zu verstehen, wie Ärzte ohne Grenzen in Österreich wahrgenommen wird, haben wir das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship mit der Durchführung einer qualitativen Perception Study beauftragt, die von Renate Buber, Christian Grünhaus und Anna Herzog durchgeführt wurde. Die Studie hat uns wertvolle Erkenntnisse und wichtige Orientierung geliefert. Die professionelle wissenschaftliche Arbeitsweise des Forschungsteams hat uns die Sicherheit gegeben, mit dem Ergebnis eine fundierte Grundlage für unsere Entscheidungen zu haben.“

Laura Leyser, Geschäftsführerin
Ärzte ohne Grenzen Österreich



NPO Gehaltsbenchmark Studie zur Entlohnung in NPOs

Die Studie zum Gehaltsbenchmark wurde 2020 bereits zum vierten Mal durchgeführt. Ziel war es, konkrete betriebswirtschaftlich relevante Daten zur Entlohnung von Mitarbeiter*innen in österreichischen NPOs zu erheben und zu vergleichen, wofür neun unterschiedliche Hierarchieebenen sowie neun Funktionsbereiche unterschiedlicher NPOs in Form eines Benchmarks berücksichtigt wurden. Insgesamt haben sich 18 Organisationen an der Studie beteiligt. Die Ergebnisse dienen als ein sehr wertvolles Instrument hinsichtlich Entlohnung für den NPO-Bereich. Die Ergebnisse stehen exklusiv den beteiligten NPOs zur Verfügung.

NPO Gehaltsbenchmark - Vergütungsstudie 2020

Projektleitung: Eva More-Hollerweger
Projektmitarbeit: Manuel Kern
Projektdauer: 06/2019 - 08/2020

SROI-Analyse des OekoBusiness Wien Kofinanzierungsprogramms

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Benedikt Nutzinger
Projektdauer: 04/2019 - 06/2020

Wirkungsevaluation von "Die Schlaue Box" (Get Active Social Business Award Siegerprojekt 2018)

Projektleitung: Constanze Beeck
Projektmitarbeit: Benedikt Nutzinger
Projektdauer: 01/2019 - 06/2020

Die Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Julia Wögerbauer
Projektdauer: 01/2019 - 01/2020

Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG): Bewertung und Unterstützung von Projekten im Bereich soziale Innovationen

Projektleitung: Peter Vador
Projektmitarbeit: Fabian Scholda, Reinhard Millner
Projektdauer: 12/2018 - 11/2020

Impact Report "magdas"

Projektleitung: Olivia Rauscher, Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Flavia-Elvira Bogorin
Projektdauer: 10/2018 - 06/2020

Bedarfsplan für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderung in Niederösterreich sowie deren Unterstützungsbedarf

Projektleitung: Christian Grünhaus (ehem. Schober)
Projektmitarbeit: Eva More-Hollerweger, Selma Sprajcer, Julia Wögerbauer
Projektdauer: 02/2018 - 10/2020

Persönliche Assistenz - ein Vergleich

Projektleitung: Christian Grünhaus (ehem. Schober)
Projektmitarbeit: Selma Sprajcer, Katrin Hora
Projektdauer: 10/2015 - 10/2020

Krisen in NPOs – Entstehung, Erkennen und Lösen

Projektleitung: Christian Grünhaus
Projektmitarbeit: Christian Grünhaus, Harald Bachmeier (Praxispartner), Alena-Sainab Mohsenyar (Masterstudentin)
Projektdauer: 05/2018 - 01/2020
Projekttyp: Eigenprojekt

Wir bei Events.



Wo wir mit unserer Arbeit in Dialog treten.

10.1. VORTRAG AUF EINER WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNG

Herzog, Anna. 2020. Kommunikation ist nur die halbe Miete. Über den Weg der Erarbeitung von Wirkungsindikatoren der österreichischen Auslandskulturarbeit. 23. Jahrestagung der DeGEval, Linz, Österreich, 18.9.2020.

Vandor, Peter, Meyer, Michael. 2020. Social Entrepreneurs: Driven by Mission, but Doomed to Burn Out? European Group of Organisational Studies 36th Colloquium, Hamburg, Deutschland, 01.07-03.07.2020.

10.2. VORTRAG AUF SONSTIGER VERANSTALTUNG

Grünhaus, Christian. 2020. Die Finanzierung der Altenpflege in Österreich und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. Ethics in Medicine and Spiritual Care – Corona, Medizin und Gesellschaft – Gemeinschaftlichkeit in Zeiten der Distanzierung, Wien, 17.12.20

Vandor, Peter. 2020. Wellbeing of Social Innovators. European Social Economy Summit, Mannheim, 17.12.20

Millner, Reinhard. 2020. Impact Investing: Private Finanzierung für Soziale Innovationen Status Quo, Standortbestimmung und Befunde für Österreich. iii-Impact Investment Initiative – Fokusgruppe Investment, Wien/Online, 15.12.20

More-Hollerweger, Eva. 2020. Ehrenamt mit Zukunft: Fakten – aktuelle Entwicklungen – Ausblick. Online-Veranstaltung des Büros für Freiwilliges Engagement und Beteiligung (Vorarlberg) „Von Jung bis Alt engagiert dabei: Worauf kommt es an?! Online, 10.12.20

Vandor, Peter. 2020. Impact-oriented networks: the case of the Bosch Alumni Network. Wasan Reflection Group, Vienna, 09.12.20

Schober, Doris. 2020. Resilienz im Beruf. Workshop von npoAustria, Wien, 05.12.20

Beeck, Constanze, Wögerbauer, Julia, Paspaldzhiev, Ivan. 2020. Social Innovation in the Field of Dementia. Pilot Actions des Interreg INDEED Projektes, Online in Bulgarien, 04.12.20

Schober, Doris. 2020. Resilienz im Beruf. Workshop von npoAustria, Wien, 03.12.20

Leitner, Lukas. 2020. Social Entrepreneurship - an interactive introduction. Vienna Business School online lecture, Wien, 02.12.20

More-Hollerweger, Eva. 2020. Freiwillige heute. Und morgen!? – Ein Blick auf die Jugend. ifp-Tagung „Einfach machen“, Online, 28.11.20

Vandor, Peter. 2020. Keynote: 11 years of Social Impact Award - The founder's perspective. Social Impact Award Summit, Prag, 27.11.20

Vandor, Peter. 2020. Impact measurement for social entrepreneurs. Social Impact Award Summit, Prag, 25.11.20

Grünhaus, Christian. 2020. NPO- Governance – Rollen und Kompetenzen in Leitung und Aufsicht. Vorstandsmeeting Berufsverband österreichischer PsychologInnen, Wien, 18.11.20

Vandor, Peter. 2020. An introduction to impact-oriented networks in philanthropy. iac Berlin - Connecting Networks Learning Labs, Wien, 10.11.20

Grünhaus, Christian. 2020. Assessment of the socio-economic impact of social impact bonds. Impact Investing - The Driver of the Human Capital Economy, Online, 28.10.20

Millner, Reinhard. 2020. The changing world of responsible investing. circle17: Social Innovator Workshop, Wien/Online, 28.10.20

Grünhaus, Christian, Nutzinger, Benedikt. 2020. Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert des OekoBusiness Wien-Kofinanzierungsprogramms mittels einer Social Return on Investment (SROI) - Analyse. Tag der Umwelt- und Abfallbeauftragten, Wien, 21.10.20

Bogorin, Flavia-Elvira. 2020. Freiwilliges Engagement - Motivation und Nutzen. Generalversammlung der Akadamenie Ehrenamtlicher Vereine (AEV), online, 17.10.20

Vandor, Peter. 2020. Founders Advice Impact Special. WU Gründerzentrum, Wien, 12.10.20

Vandor, Peter, Weissinger, Lukas. 2020. Impact measurement at Social Impact Award: an overview of tools, methodologies and practices. Incubators4Change Workshop, Wien, 08.10.20

„2020 war auch beim Social Impact Award ein Jahr voller Veränderungen und neuer Möglichkeiten. Während die Umsetzung der physischen Workshopserie Anfang März noch regulär stattfinden konnten, musste ab Lockdown 1 eine schnelle und flexible Umstellung auf digitale Formate vollzogen werden. Dabei war es inspirierend zu sehen, wie trotz räumlicher Trennung neue soziale Ideen über digitalen Weg entwickelt wurden, diese gemeinsam weiterentwickelt wurden und schlussendlich als Projekt beim Social Impact Award eingereicht werden.“

Lukas Weissinger



Meyer, Michael. 2020. The COVID-19 Crisis and Civil Society: The Situation in Europe. ARNOVA Webinar, GIITA, 08.10.20

Marc, Mojca, Wögerbauer, Julia. 2020. Social Innovation in the Field of Dementia. Pilot Actions des Interreg INDEED Projektes, Ljubljana/ Celje, 29.09.20

Millner, Reinhard. 2020. Driving positive change – Thrive through Social Innovation. Moving Forward Digital Round Table, Wien/Online, 17.09.20

Vandor, Peter, Leitner, Lukas. 2020. Impact-oriented networks in the context of philanthropy: an evaluation of the Bosch Alumni Network. BAN Network Session, Berlin, 31.08.20

Meyer, Michael. 2020. NPOs in der COVID 19 Krise: Der NPO Hilfsfonds der Bundesregierung. Videokonferenz, Wien, 07.07.20

Vandor, Peter. 2020. Social Business Models in Tech. Fraunhofer AHEAD Program, München, 24.06.20

Bogorin, Flavia-Elvira. 2020. Volunteering - Was bringt das beim Berufseinstieg? Young Volunteers Freiwilligenmesse YOVO 2020, online, 18.06.20

Vandor, Peter. 2020. Geschäftsmodelle für Social Entrepreneurs. WTZ Ost Impact Challenge, Wien, 22.05.20

Meyer, Michael. 2020. NPOs in der COVID 19 Krise: Betroffenheit und Schadensschätzung. Videokonferenz, Wien, 30.04.20

More-Hollerweger, Eva. 2020. "Freiwilliges Engagement – quo vadis?". Online-Vortrag im Rahmen des Forum Freiwilliges Engagement, Online, 29.04.20

More-Hollerweger, Eva, Brückner, Karl-Dieter. 2020. Welche Auswirkungen hat die digitale Transformation auf das Management von Freiwilligen. NPO-Jam Session, Wiener Rotes Kreuz, 27.02.20



„Mein Highlight 2020 war die Erstellung eines umfassenden hypothetischen Wirkungsmodells für die Österreichische Auslandskulturarbeit des BMEIA. Ein partizipativer Prozess mit Vertreter*innen von Kulturinstitutionen, Künstler*innen sowie Evaluationsexpert*innen aus dem Kulturbereich ermöglichte uns die Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven in der Erstellung des Wirkungsmodells. Auf diese Weise konnten wir eine fundierte Basis für die langfristige, wirkungsorientierte Evaluation der Österreichischen Auslandskulturarbeit schaffen.“



Anna Herzog

Grünhaus, Christian, Herzog, Anna, Sprajcer, Selma, Beeck, Constanze, Nutzinger, Benedikt. 2020. Gesellschaftlicher Mehrwert von Kulturaktivitäten. Stakeholderdialog zur Erstellung eines hypothetischen Wirkungsmodells für die Auslandskulturaktivitäten des BMEIA, Wien, 25.02.20

Grünhaus, Christian. 2020. SROI-Analysen als Instrument gesellschaftsorientierter Wirkungsmessung im NPO-Sektor. Kommunal Klug, Hannover, 21.02.20

Vandor, Peter, Scholda, Fabian. 2020. Social Entrepreneurship: eine Einführung. Schüler gestalten Wandel, Wien, 13.02.20

Scholda, Fabian, Millner, Reinhard. 2020. Impact Investing: Private Finanzierung für Soziale Innovationen Status Quo, Standortbestimmung und Befunde für Österreich. Sustainable Finance Summit, Wien, 30.01.20

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia, Buchner. 2020. Präsentation der Studie "Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern & Jugendlichen" und Podiumsdiskussion "Komplexitätssteigerung bis das System kippt. Welche Lösungswege gibt es?" Studienpräsentation & Podiumsdiskussion, Wien, 28.01.20

Grünhaus, Christian, Beeck, Constanze. 2020. INDEED - Innovation for Dementia in the Danube Region. Tiroler Demenzsymposium, Innsbruck, 23.01.20

More-Hollerweger, Eva, Schober, Doris. 2020. Faire Entlohnung in NPOs. Workshop von npoAustria, WU Wien, 21.01.20

More-Hollerweger, Eva, Bogorin, Flavia-Elvira, Stransky, Mojmir. 2020. CSOs als gesellschaftspolitische Kraft. NPO-Tag an der WU, WU Wien, 20.01.20

Millner, Reinhard, Scholda, Fabian. 2020. Impact Investing: Private Finanzierung für Soziale Innovationen Status Quo, Standortbestimmung und Befunde für Österreich. 16. NPO-Tag, Wien, 20.01.20

Simsa, Ruth, Aicherberger, Hildegard, More-Hollerweger, Eva. 2020. Narrative zum Thema Asyl und Migration. NPO-Tag an der WU, WU Wien, 20.01.20

Vandor, Peter. 2020. Social Entrepreneurship in Österreich - Angebote eines neuen Diskurses an die Zivilgesellschaft. NPO Tag, Wien, 20.01.20

Meyer, Michael. 2020. Warum gibt es die NPOs und die Zivilgesellschaft? NPO Tag an der WU Wien, Wien, 20.01.20

Sprajcer, Selma, Beeck, Constanze, Wögerbauer, Julia. 2020. Was wäre der Sozialbereich ohne NPOs? 16. NPO Tag an der Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, 20.01.20

Buber, Renate, Herzog, Anna. 2020. Wirkungskommunikation in Jahresberichten: zwischen Legitimierung und Positionierung. NPO Tag an der Wirtschaftsuniversität Wien, Wien, 20.01.20

More-Hollerweger, Eva, Schober, Doris. 2020. Faire Entlohnung in NPOs. Workshop von npoAustria, WU Wien, 17.01.20

Meyer, Michael. 2020. 30 Jahre Sozialmanagement: Von der Provokation zur Normalität zur angesagten Revolution? Caritas Akademie für Sozialmanagement (ASOM): Das Wesentliche Managen, Wien, 14.01.20

Publikationen.



Unsere Veröffentlichungen 2020.

11.1. ORIGINALBEITRAG IN BUCH (SAMMELWERK)

Donnelly-Cox, Gemma, Meyer, Michael, Wijkström, Filip. 2020. Non-profit Governance. In: Advances in Corporate Governance: Comparative Perspectives, Hrsg. Helmut K. Anheier, Theodor Baums, 142-179. Oxford: Oxford University Press.

Grünhaus, Christian, Rauscher, Olivia. 2020. Ein Tool, das helfen könnte: Die Wirkungsbox. In: Die Wirkungsdebatte in der Quartiersarbeit, Hrsg. Monika Burmester, Jan Friedemann, Stephanie Catharina Funk, Sabine Kühnert, 135-153. Wiesbaden: Springer VS.

Mackerle-Bixa, Stefanie, Rameder, Paul. 2020. "Volunteering@WU - Lernen macht Schule" – Von der Idee zur österreichischen Initiative. In: Service Learning an Hochschulen. Konzeptionelle Überlegungen und innovative Beispiele, Hrsg. Doris Rosenkranz, Silvia Roderus, Niels Oberbeck, 202-206. Weinheim Basel: Beltz/Juventa.

Meyer, Michael. 2020. Strategic Management. In: The Routledge Companion to Nonprofit Management, Hrsg. Anheier, Helmut; Toepler, Stefan, 177-194. London & New York: Routledge.

Rameder, Paul. 2020. Wirkung von Debriefing- und Reflexionsmethoden in handlungsorientierten Lernprozessen – Stand der Forschung und empirische Befunde. In: Draußen Lernen: Handlungsorientierte Bildungsprojekte, Hrsg. Barbara Bous, Jule Hildmann, Martin Scholz, 74-95. Augsburg: ZIEL.

11.2. ORIGINALBEITRAG IN FACHZEITSCHRIFT

Meyer, Michael, Moder, Clara Maria, Neumayr, Michaela, Vantor, Peter. 2020. Civil Society and Its Institutional Context in CEE. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*. 31 811-827.

Simsa, Ruth, Brandsen, Taco. 2020. The Evolution of Third Sector Research and the Journal *Voluntas*: The Editors' Impressions. *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*.

Vantor, Peter. 2020. Are voluntary international migrants self-selected for entrepreneurship? An analysis of entrepreneurial personality traits. *Journal of World Business*.

11.3. BEITRAG IN EINEM LEXIKON ODER EINER ENZYKLOPÄDIE

More-Hollerweger, Eva, Meyer, Michael. 2020. Work and Employment in the Nonprofit Sector. In: *International Encyclopedia of Civil Society*, Hrsg. Regina List, Helmut Anheier, Stefan Toepler, New York: Springer International.

11.4. FORSCHUNGSBERICHTE UND GUTACHTEN

Beeck, Constanze, Grünhaus, Christian, Weitzhofer, Bettina. 2020. Die Wirkungen und Bedarfe der Wiener Wohnungslosenhilfe [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Bogorin, Flavia-Elvira, Grünhaus, Christian, Kern, Manuel. 2020. Erhebung der Kund*innenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz im Bereich mobile Pflege und Betreuung [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Bogorin, Flavia-Elvira, More-Hollerweger, Eva, Heilig, Daniel. 2020. Evaluation von "Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam MOMO" Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia, Grünhaus, Christian. 2020. Aktualisierung und Fortführung der "Wirkungsbox Jugendarbeit" (Folgeprojekt). Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Bogorin, Flavia-Elvira, Rauscher, Olivia, Grünhaus, Christian. 2020. Wirkungsanalyse der Caritas Services GesmbH ("magdas") und des Vereins "magdas - Social Business der Caritas der Erzdiözese Wien" für das Jahr 2019 [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Buber, Renate, Grünhaus, Christian, Herzog, Anna. 2020. The Image of Médecins Sans Frontières in Austria [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Grünhaus, Christian, Herzog, Anna. 2020. Wirkungen der Auslandskulturaktivitäten des BMEIA: Wirkungsmodell und Evaluationskonzept [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Grünhaus, Christian, Sprajcer, Selma, Beeck, Constanze, Bogorin, Flavia-Elvira, Kern, Manuel, Weitzhofer, Bettina. 2020. Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen des Zivildienstes 2019 in Österreich [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Millner, Reinhard, Mittelberger, Camilla, Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Vandor, Peter, Meyer, Michael. 2020. Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die soziale Infrastruktur in Österreich. Zur Situation von Sozialorganisationen im Nonprofit Sektor. Wien:WU Wien.

Millner, Reinhard, Mittelberger, Camilla, Üstün, Susan. 2020. Promoting the Concept and Practice of Community Foundations in Austria. Wien:WU Wien.

More-Hollerweger, Eva, Grünhaus, Christian, Kern, Manuel. 2020. NPO-Gehaltsbenchmark 2019/2020. (unveröffentlichter Bericht). Wien:NPO&SE Kompetenzzentrum.

More-Hollerweger, Eva, Heilig, Daniel. 2020. Befragung ehemaliger Freiwilliger (periodische unveröffentlichte Berichte). WU Wien:NPO&SE Kompetenzzentrum.

More-Hollerweger, Eva, Herzog, Anna. 2020. Wirkungsanalyse im Rahmen einer Spielentwicklung der Three Coins GmbH (unveröffentlichter Bericht). WU Wien:NPO&SE Kompetenzzentrum.

More-Hollerweger, Eva, Kern, Manuel. 2020. Berechnung der Kosten des VSD Vorsorgedialog® pro Pflegeheimbewohner*in (unveröffentlichter Bericht). WU Wien:NPO&SE Kompetenzzentrum.

Nutzinger, Benedikt, Grünhaus, Christian, Beeck, Constanze. 2020. Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert des OekoBusiness Wien-Kofinanzierungsprogramms mittels einer Social Return on Investment (SROI) - Analyse. Wien:Wirtschaftsuniversität Wien.

Schober, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Studie zur Entwicklung der Betreuungskomplexität von Kindern und Jugendlichen. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Simsa, Ruth, More-Hollerweger, Eva. 2020. Narrative zum Thema Flucht und Migration und ihre Auswirkungen auf die Zivilgesellschaft. Recherche zum MIND-Projekt (unveröffentlichter Bericht). WU Wien:NPO&SE Kompetenzzentrum.

Sprajcer, Selma, Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia, More-Hollerweger, Eva. 2020. Studie zur Ermittlung der Anzahl an Menschen mit Körper- & Sinnesbehinderung in Niederösterreich sowie deren Unterstützungsbedarf [unveröffentlicht]. Wien:NPO & SE Kompetenzzentrum.

Vandor, Peter, Leitner, Lukas, Millner, Reinhard. 2020. Impact-oriented networks in the context of philanthropy: an evaluation of the Bosch Alumni Network. Wien:WU Wien.

11.5. POPULÄRWISSENSCHAFTLICHE ARTIKEL

Meyer, Michael. 2020. Was Sozialunternehmen jetzt brauchen. Der Standard, 23.09.20

Meyer, Michael. 2020. Coronakrise: Nonprofits sind in Gefahr. Der Standard, 11.04.20

Millner, Reinhard. 2020. Social Entrepreneurship. Wie sozialer Sinn Profit bringen kann. Der Standard, 31.01.20

11.6. MEDIENBEITRÄGE

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Arbeit mit Kindern belastet immer mehr. ORF Vorarlberg

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Arbeit mit Kindern belastet mehr. Wiener Zeitung.

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Arbeit von Kinder- und Jugendbetreuern doppelt so belastend wie vor 20 Jahren.

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Belastete Kinder, überlastete Betreuer.

Grünhaus, Christian, Wögerbauer, Julia. 2020. Belastung in Kinder- und Jugendbetreuung in 20 Jahren verdoppelt.

Grünhaus, Christian. 2020. Interview für "Niederösterreich Heute" (ORF): Wie kann die Pflege zukünftig finanziert werden?

Mehrwald, Martin, Raynard, Mia, Üstün, Susan, Scholda, Fabian. 2020. Why should organizations care about their resilience? A conversation with Mia Raynard.

Mehrwald, Martin, Weissinger, Lukas, Vandor, Peter. 2020. Der Social Impact Award - 11 Jahre Unterstützung für junge Changemaker*innen.

Millner, Reinhard. 2020. Soziale Innovationen – Die Hochschulen als unterschätzte Treiber.

Millner, Reinhard. 2020. Weltverbesserer von der Wirtschaftsuni.

Scholda, Fabian, Damaschin-Tecu, Roxana, Mehrwald, Martin, Üstün, Susan. 2020. Investor*innen überzeugen.

Scholda, Fabian, Delen, Angelika, Üstün, Susan, Mehrwald, Martin. 2020. Impact Investing verstehen? Ein Blick auf das Ökosystem mit Angelika Delen.

Scholda, Fabian, Fischinger, Maria, Mittelberger, Camilla, Mehrwald, Martin. 2020. Probleme verstehen?

Scholda, Fabian, Fröhlich, Walburga, Üstün, Susan, Mehrwald, Martin. 2020. Die Rolle von Social Entrepreneurship in der Krise: Ein Gespräch mit Walburga Fröhlich.

- Scholda, Fabian, Gansterer, Lena, Resch, Nina, Mehrwald, Martin.** 2020. Unterstützung finden?
- Scholda, Fabian, Lux, Hannah, Üstün, Susan, Mehrwald, Martin.** 2020. Impact umsetzen?
- Scholda, Fabian, Meyer, Michael, Mehrwald, Martin, Üstün, Susan.** 2020. Sozial gründen?
- Scholda, Fabian, Piffel-Percevic, Moriz, Mehrwald, Martin, Üstün, Susan.** 2020. Investor*innen finden.
- Scholda, Fabian, Spiess-Knafl, Wolfgang, Üstün, Susan, Mehrwald, Martin.** 2020. Finanzierung finden?
- Üstün, Susan, Aiginger Evangelisti, Philipp, Weichhart, Matthias, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. Die Rolle der Förderlandschaft in der Krise - Philipp Aiginger Evangelisti und Matthias Weichhart im Gespräch.
- Üstün, Susan, Arming, Constanze, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. Warum engagiere ich mich? Ein Portät von Constanze Arming.
- Üstün, Susan, Dinger, Jonas, Scholda, Fabian, Mehrwald, Martin.** 2020. Was ist wichtig bei der Zusammenarbeit mit Freiwilligen? Im Gespräch mit Jonas Dinger.
- Üstün, Susan, Egger, Raphaela, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. Wie kann Resilienz die Krise zur Chance machen? Raphaela Egger im Gespräch.
- Üstün, Susan, Kartus, Karolina, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. How to match volunteers with organizations? A conversation with Karolina Kartus.
- Üstün, Susan, Lux, Hannah, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. Wie die Vollpension während Corona zur Halbpension wurde. Ein Gespräch mit Hannah Lux.
- Üstün, Susan, More-Hollerweger, Eva, Scholda, Fabian, Mehrwald, Martin.** 2020. Volunteering verstehen? Freiwilliges Engagement in Österreich mit Eva More-Hollerweger.
- Üstün, Susan, Rameder, Paul, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. The Dark Side of Volunteering: Paul Rameder im Gespräch.
- Üstün, Susan, Schaden, Elias, Mehrwald, Martin, Scholda, Fabian.** 2020. Wo findet man Freiwillige? Elias Schaden im Gespräch.
- Üstün, Susan, Schneider, Hanna, Koch, Anna Lena, Mehrwald, Martin.** 2020. Corporate Volunteering - eine Möglichkeit zur Zusammenarbeit von NPOs und Unternehmen?
- Vandor, Peter.** 2020. Nachhaltige Gestalter*innen 2020.
- Weissinger, Lukas, Brandl, Alexandra, Buchmayr, Jakob, Mehrwald, Martin.** 2020. Herobox und der Social Impact Award Österreich.
- Weissinger, Lukas, Greil, Anna, Huber, Bruno, Mehrwald, Martin.** 2020. Uptraded und der Social Impact Award Österreich.
- Weissinger, Lukas, Swaton, Agnes, Ikea, Ifeoma, Klatt, Kassandra, Mehrwald, Martin, Üstün, Susan.** 2020. Fragaria und der Social Impact Award Österreich.

Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Gebäude AR, 1. OG (Team NPO) & Gebäude D2, 3. OG (Team SEC)

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

Fax: + 43 1 313 36 / 5824

wu.ac.at/npocompetence

wu.ac.at/sec

WU (Wirtschaftsuniversität Wien)

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

wu.ac.at

Anreise

U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau

Bus: 82A Station Südportalstraße